

Sport

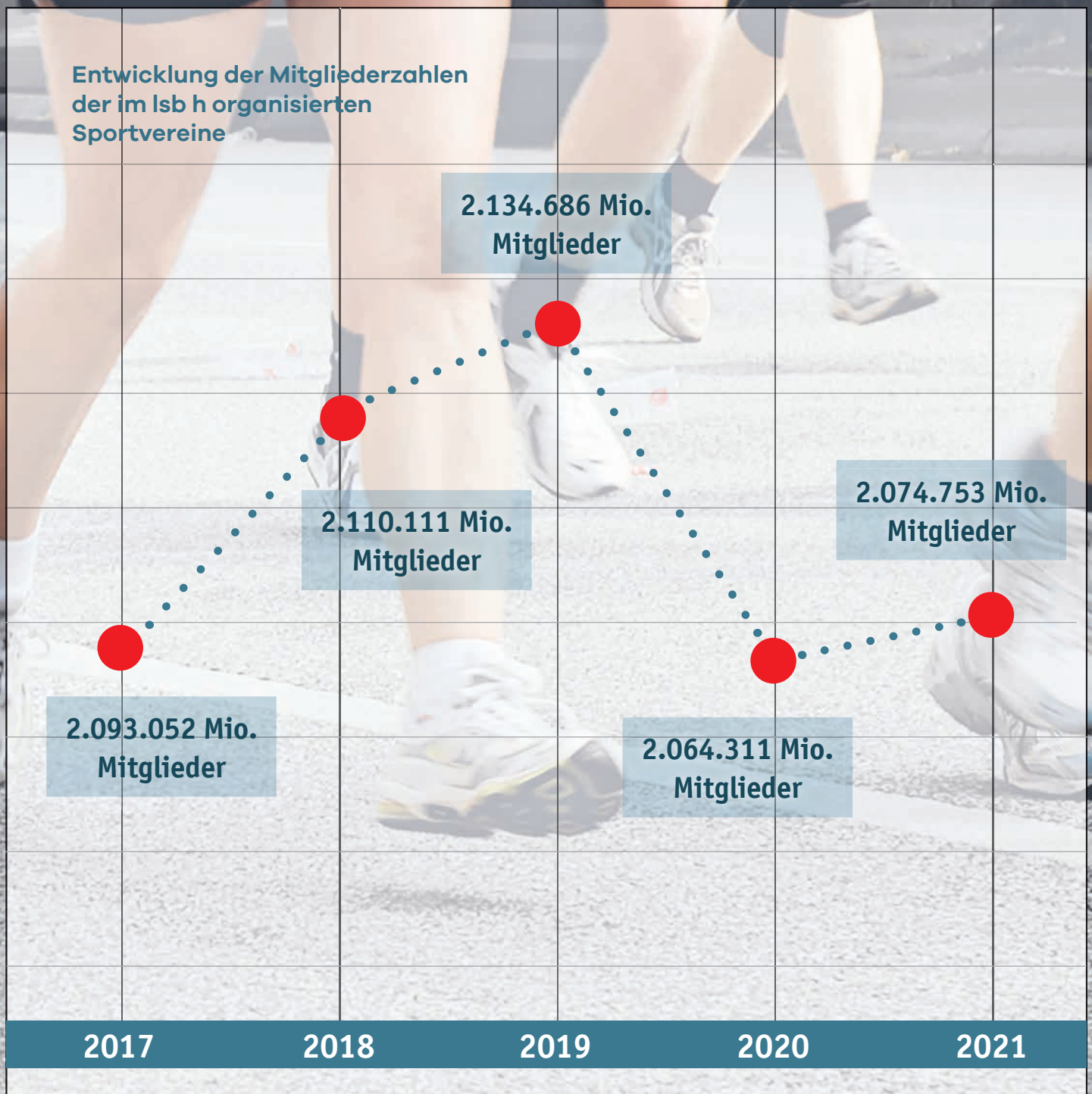
in Hessen



Titelthema

**Mitglieder-
entwicklung
2021**

Entwicklung der Mitgliederzahlen
der im Lsb h organisierten
Sportvereine



Editorial

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

seit nahezu vier Wochen bewegt uns kein Thema mehr, als der russische Einmarsch in die Ukraine. Der feige Überfall Putins zieht unsagbares Leid, Tod und Zerstörung nach sich und zwingt viele Ukrainer, ihre Heimat zu verlassen.

Dass wir den Menschen, die ohne Hab und Gut und völlig verzweifelt in unserem Land ankommen helfen, ist gerade für uns im Sport selbstverständlich. So stellen wir als Landessportbund Hessen in unseren Sportschulen und Bildungsstätten in Frankfurt und Wetzlar und in unserer Liegenschaft aus dem Sensenstein in Nordhessen Unterkünfte für Geflüchtete bereit. Zudem beteiligen wir uns an einem vom DOSB aufgelegten Hilfsfonds, der ukrainische Sportler/innen unterstützt.

Gleichzeitig haben wir uns den Forderungen, Russland und Belarus vom internationalen Sport auszuschließen und russische und belarussische Sportfunktionär/innen von ihren Ämtern zu suspendieren, angeschlossen. Und alle unsere Mitglieder rufen wir zur Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung auf. Bitte helfen auch Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten!

Bei all dem geschilderten Schrecken und Leid darf man aber den Blick auf die positiven Dinge, die uns umgeben, nicht verlieren. Dazu gehört das Ergebnis unserer Bestandserhebung. Zum Stichtag 1. Januar 2022 waren gut 7.000 Menschen mehr Mitglied in einem hessischen Sportverein, als ein Jahr zuvor. Die dramatischen Verluste, die unsere Vereine 2020, also im ersten „Corona-Jahr“, hinnehmen mussten, sind damit zwar noch lange nicht ausgeglichen. Auf jeden Fall aber ist der Negativtrend gestoppt und es hat sich gezeigt, wie robust und anpassungsfähig unser Sportsystem ist. Wir



als Landessportbund werden jedenfalls auch weiterhin alles uns Mögliche zur Unterstützung unserer Mitglieder tun.

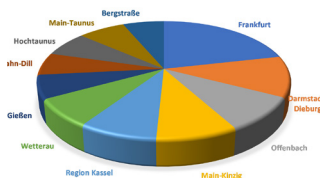
Ein Blick auf das Abschneiden unserer hessischen Athletinnen und Athleten bei den Olympischen Spielen und den Paralympics in Peking, erste Eindrücke aus unserem „digitalen Gesundheitsmonats“ oder die Frage, wie sich die Situation von Frauen in der Gesellschaft in den letzten 100 Jahren verändert hat, sind (auszugsweise) weitere Themen der heutigen Ausgabe unserer „Sport in Hessen!“

Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre

Dr. Susanne Lapp

Auszüge aus dem Inhalt



6

Titelthema
Mitgliederentwicklung 2021



26

Olympische Spiele
Erfolgreicher Peking-Trip



27

Paralympics
Wechselbad der Gefühle



28

Olympiastützpunkt Hessen
Ein Leben für den Spitzensport



29

Sportjugend Hessen
Wimmelbild zum Kindeswohl

3 Gesundheitssport
Gesundheitsmonat

4 Politik und Gesellschaft
Aufruf zur Solidarität mit der Ukraine

5 Ukraine-Flüchtlinge
Landessportbund hilft konkret

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Hessen e. V. (lsbh); Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt, Tel.: 069/6789-0

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Susanne Lapp, Vizepräsidentin für Kommunikation und Marketing, Glauburgstraße 11, 60318 Frankfurt.

Redaktion: Leitung Ralf Wächter (RW), Daniel Seehuber (srd), Markus Wimmer (maw), Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt.

So erreichen Sie uns:

Ralf Wächter, rwachter@lsbh.de, Tel.: 069/6789-262;

Daniel Seehuber, dseehuber@lsbh.de, Tel.: 069/6789-267;

Markus Wimmer, mwimmer@lsbh.de, Tel. 069/6789-437;

Fax: 069/6789-300.

Verlag: Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG, Waldstraße 226, 63071 Offenbach

Druck und Vertrieb: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel.

Abonnementverwaltung: Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel,

SIH XX / XX.XX.2016

Tel.: 0561/60280-452, Fax: 0561/60280-499,

E-Mail: abo-sih@dierichs-druck.de

Anzeigen Nord/Mitte: Ulrike Weingardt, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel, Tel.: 0561/60280-162, Fax: 0561/60280-199,

E-Mail: weingardt@ddm.de

Anzeigen Süd: Torsten Wethlow, Waldstraße 226, 63071 Offenbach, Tel.: 069/85008-368, Fax: -394, E-Mail: sih@op-online.de

Sport in Hessen erscheint vierzehntägig zum Wochenende

Bezugspreis: Jährlich Euro 51,11 einschl. Postgebühren und MwSt.

Bestellungen für Vereine beim Landessportbund Hessen e. V., für Privatpersonen bei Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Eine Rücksendepflicht besteht nicht.

Titelfoto: Gute Nachrichten aus dem organisierten Sport in Hessen: Nachdem die Sportvereine im ersten Jahr der Corona-Pandemie teilweise deutliche Mitgliederrückgänge hinnehmen mussten, ist dieser Trend im zweiten Pandemiejahr gestoppt. Das hat die Bestandserhebung des Landessportbundes Hessen ergeben. Die schloss zum Stichtag 1. Januar 2022 sogar mit einem leichten Plus von gut 7.000 Mitgliedschaften mehr als am 1. Januar 2021 ab. Gegenüber 2020 fehlen trotzdem noch deutlich mehr als 50.000 Mitglieder.

Foto: P.Bork/Pixelio.de; Grafik/Montage: Ralf Wächter

www.landessportbund-hessen.de

Blick auf Vereine lenken

„Gesundheitsmonat“ bietet viele Veranstaltungen und richtet sich speziell an Menschen, die noch nicht Mitglieder sind

Michael Mankel machte gleich zu Beginn Mut. „Alle Rückenbeschwerden, die nicht angeboren sind, kann man in den Griff bekommen – mit dem richtigen Training und Disziplin“, sagte der Sportwissenschaftler, der Referent der Auftaktveranstaltung des digitalen „Gesundheitsmonats“, die der Landessportbund Hessen (lsb h) derzeit zusammen mit dem Hessischen Turnverband (HTV) veranstaltet. „Bewegungssprechstunde zur Rückengesundheit“ – so lautete der Titel des rund 60-minütigen Eingangskurses, der am Tag der Rückengesundheit per Zoom-Meeting mit rund 70 Teilnehmenden stattfand.

Der erfahrene Sportwissenschaftler, der zugleich ausgebildeter Physiotherapeut und Heilpraktiker ist, gab viele praktische Tipps, wie man mit unterschiedlichsten Rückenleiden richtig umgehen kann. Mankel ging detailliert ein auf die Anliegen der Teilnehmenden, unter denen einige Vereinsmitglieder waren. Die Fragen waren sehr vielfältig, griffen ganz verschiedene Rückenproblematiken auf. Eine Teilnehmerin wollte etwa wissen, welche Kräftigungs- und Lockerungsübungen sich anbieten, um als Gärtner dauerhaft mit den hohen körperlichen Belastungen klarzukommen. Ein anderer interessierte sich dafür, welche Arten von Übungen bei einer Arthrose sinnvoll sind, um dauerhafte Kreuzschmerzen an der Lendenwirbelsäule zu vermeiden.

Mankel beschränkte sich aber nicht darauf, die Fragen kenntnisreich und gut verständlich zu beantworten. Immer wieder baute er Übungen ein – beispielsweise für „Vielsitzer“, was viele Menschen in Corona-Zeiten betraf oder immer noch betrifft. Und er animierte die Teilnehmenden, die Übungen am Bildschirm mitzumachen. „Ich finde es super, dass sich so viele beteiligen“, freute sich Evi Lindner, die beim lsb h als Referentin den „Gesundheitsmonat“ gemeinsam mit Marco Mattes betreut und als Moderatorin durch den Abend führte. Lindner empfahl den Teilnehmenden, bei Rückenbeschwerden die Angebote in den hessischen Sportvereinen in Anspruch zu nehmen. „Viele bieten sehr gute Kurse an, die von speziell ausgebildeten Trainer/innen geleitet werden“, betonte Lindner.

Attraktives Programm bis zum 7. April

Der „Gesundheitsmonat“ läuft noch bis zum 7. April. Qualifizierte Referent/innen laden an ausgewählten Abenden (ab 18 Uhr) zu attraktiven Bewegungsangeboten und Fachbeiträgen ein. Die kostenfreien Veranstaltungen werden gestreamt oder per Zoom-Meeting angeboten. Die Aktion soll den Blick auf das (Gesundheits-)Sportangebot der Vereine lenken. Es richtet sich deshalb vor allem an Interessierte, die noch nicht Mitglieder sind. Natürlich können auch Mitglieder und



Übungsleiter/innen der knapp 7.500 hessischen Sportvereine teilnehmen.

„Burpee-Challenge“ für Vereine

Der „Gesundheitsmonat“ ist Teil der Kampagne #sport-VEREINTuns, mit der der lsb h seine Mitgliedsvereine bei der Eigenwerbung unterstützt. Hierzu beitragen soll auch eine „Burpee-Challenge“, die sich an alle Vereine richtet. Sie begann am 22. März und wird am 5. April enden. Mitglieder sind aufgefordert, während des Aktionszeitraums auf Instagram oder Facebook Bilder oder Videos zu teilen, die sie bei der fließenden Bewegung vom Strecksprung in die Liegestützhaltung und umgekehrt zeigen. Unter allen teilnehmenden Vereinen werden attraktive Preise verlost.

Daniel Seehuber

LINKS

Zum Auftakt des digitalen Gesundheitsmonats gibt der Sportwissenschaftler Michael Mankel den fast 70 Teilnehmenden viele praktische Tipps zum Thema Rückengesundheit. Screenshot: Daniel Seehuber



Ausführliche Informationen zum **Programm des „Gesundheitsmonats“** und zur Anmeldung gibt es online: <http://you.rls.lsbh.de/gesundheitsmonat>.



Landessportbund
Hessen e.V.

Krieg in Europa: Landessportbund Hessen ruft zur Solidarität mit der Ukraine auf

Das Präsidium des Landessportbundes Hessen hat auf seiner Sitzung am 3. März zu der Krise in der Ukraine beraten und nachfolgenden Beschluss gefasst:

Die militärische Invasion Russlands in die Ukraine mit verheerenden Folgen für die Menschen und das Leben in der Ukraine bewegt auch das Sportland Hessen tiefgreifend. Russland mit seinem Präsidenten an der Spitze tritt das Völkerrecht und die Menschenrechte mit Stiefeln, verbunden mit einem nicht für möglich gehaltenen Zynismus.

Daher sind die Sanktionen unterschiedlicher Art gegenüber Russland notwendig und richtig. Der Sport als größte Bürgerbewegung in Hessen ist vor dem Hintergrund der russischen Aggression gefordert, den Gefährdungen für eine demokratische, freiheitliche, gewaltlose und weltoffene Gesellschaft wirksam entgegen zu treten.

Der Landessportbund Hessen unterstützt die Forderungen und Positionen des Deutschen Olympischen Sportbundes (www.dosb.de), Russland und Belarus vom internationalen Sport auszuschließen sowie russische und belarussische Sportfunktionär*innen von ihren Ämtern zu suspendieren.

Der Landessportbund Hessen begrüßt humanitäre Maßnahmen der deutschen Sportorganisationen wie etwa die Aufnahme ukrainischer Boxer in Deutschland und wird sich an dem vom DOSB angekündigten Hilfsfonds zur Unterstützung ukrainischer Sportler*innen beteiligen.

Der LSBH begrüßt und unterstützt darüber hinaus die gemeinsame Positionierung der Deutschen Sportjugend mit den Jugendorganisationen auf Bundesebene.

(<https://www.dsj.de/news/artikel/jugendorganisationen-stehen-an-der-seite-der-ukraine/>)

Gleichzeitig ruft der Landessportbund Hessen seine Verbände, Sportkreise, Vereine und Mitglieder zur Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung auf – unsere Gedanken sind bei den Opfern und ihren Angehörigen. Wir wollen auch im Sport zusammenstehen gegen Gewalt, Krieg und die Invasion der Ukraine durch Russland.

Wer den Menschen in der Ukraine helfen möchte, sollte den Hinweisen des DRK Landesverbandes Hessen und der Hessischen Landesregierung folgen und von Sachspenden derzeit Abstand nehmen. Über Möglichkeiten der Geldspenden informiert die Landesregierung wie folgt:

<https://innen.hessen.de/hessen-hilft-ukraine>

Präsidium des Landessportbundes Hessen

Frankfurt am Main, 3. März 2022

lsb h unterstützt humanitäre Hilfe

Unterkünfte für Zufluchtssuchende in Sportschulen und Bildungsstätten in Frankfurt und Wetzlar / Präsident Müller: „Wir wollen und werden unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden“

Der Ukraine-Krieg stellt ganz Deutschland vor große Herausforderungen und löst eine Welle von Hilfsmaßnahmen aus. Auch der Landessportbund Hessen (lsb h) und hessische Sportvereine engagieren sich, um Zufluchtssuchenden aus der Ukraine zu helfen. Zugleich appelliert die Dachorganisation des hessischen Sports an die drei kommunalen Spitzenverbände – den Deutschen Städtetag, den Städte- und Gemeindebund und den Deutschen Landkreistag.

„Wir werden in unseren Sportschulen und Bildungsstätten in Frankfurt und Wetzlar Unterkünfte bereitstellen und setzen uns auch für eine bundesweit koordinierte Spendenbeteiligung der Landessportbünde ein“, berichtet lsb h-Präsident Dr. Rolf Müller. Darüber hinaus stehe in Absprache mit dem Landkreis Kassel die lsb h-Liegenschaft auf dem Sensenstein (Nordhessen) als Unterkunft zur Verfügung. Zudem haben Zufluchtssuchende, die sich in einem Verein des lsb h sportlich betätigen, Versicherungsschutz über die ARAG Sportversicherung – auch wenn sie keine Vereinsmitglieder sind. „Außerdem wird sich der lsb h an dem vom DOSB getragenen Hilfsfonds zur Unterstützung ukrainischer Sportler/innen beteiligen“, blickt Müller voraus.

Bereits während der Flüchtlingsphase 2015/2016 hatten der lsb h und seine Vereine vielfältige Hilfsangebote ermöglicht. Dass derzeit wieder kommunale Sporthallen als Unterkünfte für Zufluchtssuchende ausgewiesen werden, sieht Müller aber kritisch, wenngleich er seinen Verband in dieser schwierigen Situation in der Pflicht sieht: „Wir wollen und werden unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden“, betont Müller. Der Sportchef sagt aber auch: „Die Vereine sind auf ihre Sporthallen angewiesen, damit ihr Betrieb nicht zum Erliegen kommt.“ Sie hätten unter den monatelangen Corona-Einschränkungen sehr gelitten, weswegen eine erneute flächendeckende Schließung von Sporthallen ein „falsches Signal“ sei. Darüber hinaus seien Sporträume immer auch Integrationsräume und werden dringend benötigt, um den Zufluchtssuchenden sportliche Angebote machen zu können.

Appell: Sporthallen als Unterkünfte ungeeignet

Der lsb h schließt sich mit seinem Appell einem Brief des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) an die drei kommunalen Spitzenverbände an. Den Deutschen



Städtetag, Städte- und Gemeindebund und Deutschen Landkreistag hatte die Dachorganisation des deutschen Sports aufgefordert, „möglichst auf die Ausweisung von Sportstätten als Flüchtlingsunterkünfte zugunsten geeigneterer Einrichtungen zu verzichten.“ In gut ausgestatteten Messehallen könnten geflüchtete Menschen besser untergebracht werden, wie die positiven Erfahrungen in Köln und Düsseldorf zeigen würden.

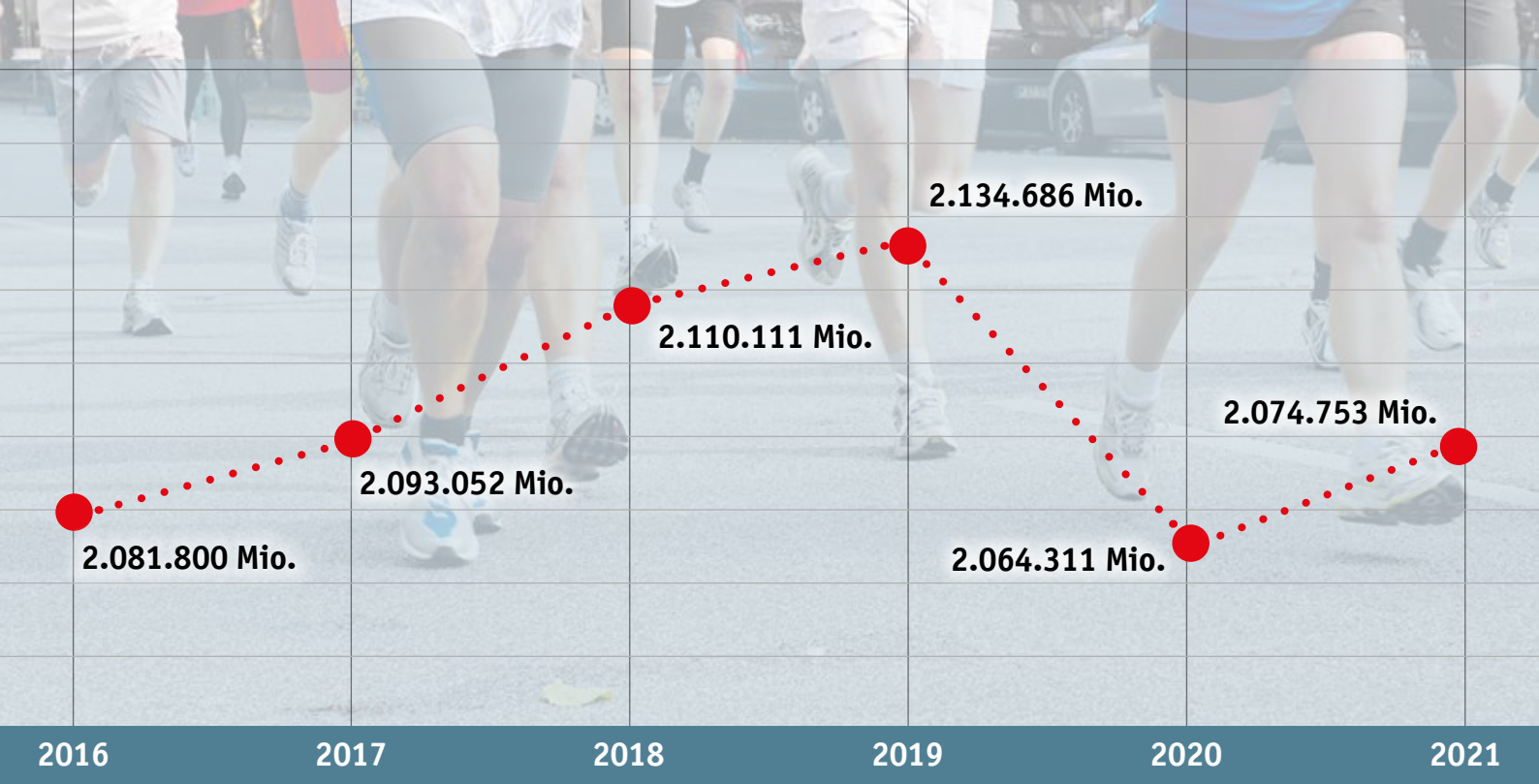
„Es geht jetzt darum, intelligente Lösungen zu finden“, sagt Müller. Der Sport könne einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Geflüchtete in Hessen zu unterstützen. „Unsere Sportvereine sind offen, vielfältig und stehen für gesellschaftlichen Zusammenhalt“, betont Müller und fügt hinzu: „Ich weiß, dass sehr viele Vereine geflüchteten Menschen in unterschiedlichster Weise – auch mit Sportangeboten – unterstützen möchten. Um diese gesellschaftliche Aufgabe erfüllen zu können, benötigen sie aber Sporthallen.“ In Anbetracht dessen fordert der Sportchef, mögliche Alternativen vorrangig zu prüfen, ehe Sporthallen als Standorte ausgewählt werden. „Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Folgen für die Gesellschaft wie den organisierten Sport müssen die Bedürfnisse und die sportbezogenen Unterstützungsmöglichkeiten der Vereine während der Ukraine-Krise umfassend berücksichtigt werden“, sagt Müller.

O B E N

Die Ukraine-Krise beschäftigt derzeit auch den Landessportbund Hessen (lsb h), der Zufluchtssuchende mit vielfältigen Maßnahmen unterstützen möchte. Dazu zählt neben der Bereitstellung von Unterkünften auch eine bundesweit koordinierte Spendenbeteiligung der Landessportbünde.

Grafik: Daniel Seehuber/Pixabay

Daniel Seehuber



Mitgliederrückgang in 2021 gestoppt

Leichter Zuwachs von 0,49 Prozent: 2.074.753 Mitglieder in 7.496 hessischen Sportvereinen

Gute Nachrichten aus dem Sport in Hessen: Der Corona-bedingte Mitgliederrückgang aus dem Jahr 2020 ist gestoppt. Im Jahr 2021, das hat der Landessportbund Hessen e. V. (lsb h) jetzt mitgeteilt, gab es gegenüber dem Vorjahr sogar einen leichten Zuwachs. So stieg die Zahl der Vereinsmitglieder zum Stichtag 1. Januar 2022 um 7.011 auf insgesamt 2.071.322 Millionen. Das entspricht einem Mehr von 0,34 Prozent. Berücksichtigt man die bis zum 15. März eingegangenen Nachmeldungen, ergibt sich sogar ein Zuwachs auf 2.074.753 Mitglieder. Das sind 0,49 Prozent mehr. Von der Mitgliederzahl vor Corona, die am 1. Januar 2020 2.134.686 Millionen betragen hatte, ist man aber noch deutlich entfernt. Weiterhin sank – im Gegensatz zur gestiegenen Zahl der Mitglieder – in 2021 die Anzahl der im Landessportbund organisierten Sportvereine um 36 auf nunmehr 7.496. Das stelle aber keinen Anlass zur Besorgnis dar, sondern ordne sich in einen bundesweiten Trend der Konsolidierung im Bereich der Vereine ein, verlautete aus Frankfurt. Dr. Rolf Müller, Präsident des Landessportbundes Hessen, bewertete das Ergebnis der Bestandserhebung je-

denfalls positiv. „Wir freuen uns über die stabile Mitgliederentwicklung. Dass der negative Trend gestoppt werden konnte, beweist, wie robust unser Sportsystem und wie engagiert und kreativ unsere Sportvereine sind“, sagte Hessens Sportchef. Die Ausweitung digitaler Angebote, Trainingseinheiten im Freien oder Zusatzangebote wie Corona-Teststationen oder Impfaktionen hätten die ohnedies enge Bindung der Mitglieder an ihre Vereine weiter gestärkt. Bei all dem, so Müller, „können sich die Vereine uneingeschränkt auf den Landessportbund verlassen“. Der bundesweit beispielhafte Internetauftritt zum Thema Corona mit stark ausweiteten Beratungs- und Informationsangeboten und den engen Schulterschluss mit der hessischen Politik nannte der Sportbund-Präsident in diesem Zusammenhang als Beispiele.

Titelthema
Mitgliederentwicklung
2021

Steigerung im Nachwuchsbereich

Die Bestandserhebung selbst lässt differenzierte Rückschlüsse zur Mitgliederentwicklung zu. So weist die Erhebung insbesondere Zuwächse im Nachwuchsbereich aus. Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Er-

O B E N
 Nach einem Coronajahr 2020, das mit Lock-downs und weiteren Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie dem organisierten Sport erhebliche Mitgliederverluste beschert hatte, hat sich die Situation der Sportvereine in 2021 stabilisiert und sogar leicht verbessert. Grafik/Montage: Ralf Wächter, Foto: P. Bork/pixelio.de

wachsenen (bis 26 Jahre) stieg zum Stichtag 1. Januar 2022 auf 788.971. Das sind 10.058 mehr als im Vorjahr. Verluste musste der organisierte Sport aber in der Altersgruppe zwischen 41 und 60 Jahren hinnehmen.

Verluste in der Altersgruppe 41 – 60 Jahre

Die Anzahl männlicher Vereinsmitglieder sank hier um 3.488 (1,1 Prozent) auf 312.776. Noch stärker war der Rückgang weiblicher Vereinsmitglieder. Hier ging die Zahl um 5.628 (2,5 Prozent) auf 219.077 zurück.

Mehr männliche, weniger weibliche Mitglieder

Betrachtet man die Zahl der Vereinsmitglieder ausschließlich nach Geschlecht und ohne Berücksichtigung der Altersgruppen, ergibt sich ein Zuwachs bei den männlichen und ein spürbarer Rückgang bei den weiblichen Vereinszugehörigen. Konkret stieg die Zahl männlicher Mitglieder um 10.037 (0,83 Prozent), die Zahl weiblicher Mitglieder sank um 3.026 (0,36 Prozent).

Entwicklung in den Sportfachverbänden

Differenziert muss auch die Situation in den Sportfachverbänden betrachtet werden. 27 der 60 im Landessportbund organisierten Fachverbände mussten einen Mitgliederrückgang hinnehmen. Dazu gehören auszugsweise der Athletenverband (-14,22 Prozent), der Behinderten- und Rehasport (-6,9 Prozent), Boxen (-7 Prozent) oder Rasenkraftsport (-6,39 Prozent). Bei 22 der 29 von Verlusten betroffenen Verbänden ist der Mitgliederrückgang aber moderat.

33 Sportfachverbände konnten demgegenüber in 2021 Zuwächse verbuchen. Dazu gehören auszugsweise Cricket mit 39,3 Prozent, Base- und Softball mit 28,57 Prozent oder Frisbee mit 16,97 Prozent. Mitgliedererfolge kann auch der hessische Fußball bilanzieren. Hier gab es einen Zuwachs von 3,7 Prozent.

Situation der Vereine

2.766 Sportvereine hatten zum Stichtag 1. Januar 2022 mehr Mitglieder (mindestens ein zusätzliches Mitglied) in ihren Listen als ein Jahr zuvor. Demgegenüber registrierten 3.512 Vereine Verluste (mindestens ein Mitglied weniger). 49 Vereine mussten erhebliche Mitgliederrückgänge von 100 und mehr hinnehmen. Am stärksten vom Mitgliederrückgang betroffen sind Großvereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern. Im Vergleich mit 2020 wird dies besonders deutlich. Hatten diese Vereine am 1. Januar 2020 noch 710.053 Mitglieder, waren es am 1. Januar 2022 662.598 Mitglieder.

Positiv stellt sich demgegenüber weitgehend die Situation der mitgliederstärksten hessischen Sportvereine dar. So haben die Eintracht Frankfurt, die Sektionen Frankfurt und Darmstadt-Starkenburg des Deutschen Alpenvereins und der SV Darmstadt 98 Mitglieder gewonnen. Bei den Mitgliedererfolgen der größten Vereine muss aber auf eine Besonderheit hingewiesen



werden, die die Gesamtentwicklung im hessischen Sport zunächst beeinflusst. So konnten Eintracht Frankfurt und der SV Darmstadt 98 in 2021 gemeinsam 10.019 zusätzliche Mitglieder verzeichnen. Da aber 20 Sportvereine im März Ergänzungsmeldungen abgeben und hier vierstellige Mitgliedererfolge erwartet werden, nivelliert sich der Eindruck, die Zuwächse im hessischen Sport seien überwiegend durch die „SGE“ und die „Lilien“ entstanden.

Die für den organisierten Sport zunächst erfreuliche Jahresbilanz 2021 geht aber mit Corona-bedingten Begleiterscheinungen einher. So beobachtete der Landessportbund im vergangenen Jahr „Ermüdungseffekte“ in den ehrenamtlichen Führungsstrukturen der Vereine oder auch bei Schiedsrichter/innen oder Übungsleiter/innen. Die resultierten zu einem erheblichen Maß aus den ganz besonderen Herausforderungen, vor denen Vereinsvorstände und Übungsleitende gestellt waren, um einen Sportbetrieb aufrecht zu erhalten. Teilweise unklare oder widersprüchliche Auflagen seitens des Bundes, des Landes, von Landkreisen und Kommunen und vor allem sehr kurzfristige Änderungen der Corona-Auflagen sorgten für Missmut.

Dank an Eheranamtliche und Politik

Trotzdem: „Es ist im höchsten Maße zu bewundern, was unsere ehrenamtlich Tätigen bei all diesen Widrigkeiten geleistet haben. Ihnen allen gilt mein ganz besonderer Dank und die Bitte, sich weiterhin für ihren Verein und damit die Bevölkerung vor Ort zu engagieren“, lobte lsb h-Präsident Dr. Rolf Müller und fügte an: „Unsere Sportvereine haben sich als ein starkes Stück Hessen erwiesen.“ Und mit einem vorsichtigen Blick in die Zukunft ergänzte der lsb h-Präsident: „Ich bin überzeugt davon, dass viele der Ideen, die unsere Vereine aus der Not heraus entwickelt haben, bleiben werden.“ Müller dankte gleichzeitig der hessischen Politik für die Unterstützung des hessischen Sportsystems. „Unsere Sportlandschaft hat von einem umfassenden Hilfskonzept profitiert. Dadurch sind strukturelle Schäden verhindert und die zukünftige Handlungsfähigkeit unserer Vereine gesichert worden.“ Gleichzeitig versprach Müller weitere Unterstützung durch den Landessportbund. Der Ausbau der Beratungsangebote zur strategischen Vereinsentwicklung oder Qualifizierungsmaßnahmen beispielsweise für Übungsleitende gehörten ebenso dazu wie unsere vor Kurzem gestartete Kampagne #sportVEREINTuns, die auf jeden Fall bis Ende 2022 fortgesetzt werden wird. *Ralf Wächter*

O B E N

Beleuchteten die Ergebnisse der Bestandserhebung des Sports in Hessen für das vergangene Jahr: Andreas Klages (links), lsb h-Hauptgeschäftsführer und Landessportbund-Präsident Dr. Rolf Müller.

Fotos: Markus Wimmer

Aufgrund der vorliegenden Bestandsmeldebögen per 1.1.2022 ergeben sich folgende Mitgliederzahlen:

Nr. Sportkreis	Anzahl Vereine	Mitglieder bis 6 Jahre		Mitglieder 7 - 14 Jahre		Mitglieder 15 - 18 Jahre		Mitglieder 19 - 26 Jahre		Mitglieder 27 - 40 Jahre		Mitglieder 41 - 60 Jahre		Mitglieder 61+ Jahre		Gesamt Mitglieder							
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w						
10	Mainburg-Biedenkopf	1.719	1.641	3.360	6.896	5.299	12.195	3.264	2.336	5.600	7.831	4.835	12.666	13.139	7.981	21.120	11.835	6.496	18.331	50.305	32.265	82.570	
11	Vogelsberg	220	816	693	1.509	2.435	5.530	1.624	1.218	2.842	4.275	2.800	7.075	7.849	4.821	12.670	7.832	3.540	11.372	28.073	17.405	45.478	
12	Gießen	373	2.317	2.504	4.821	7.961	14.682	3.747	2.791	6.538	8.377	6.328	14.705	13.880	11.128	25.008	13.607	9.868	23.475	55.862	43.935	99.797	
13	Lahn-Dill	439	2.133	2.077	4.210	8.048	6.152	14.200	3.843	2.685	6.528	6.276	4.134	10.410	15.771	11.007	26.778	14.948	9.307	24.255	60.655	41.468	102.123
14	Limburg-Weilburg	302	1.559	1.500	3.059	5.746	4.787	10.533	2.837	2.191	5.028	4.531	3.186	7.717	11.110	7.792	18.902	10.412	6.155	16.567	42.715	30.076	72.791
17	Waldeck-Frankenberg	312	1.187	1.125	2.312	4.510	3.854	8.364	2.302	1.885	4.187	4.069	2.903	6.972	11.000	7.234	18.234	10.885	5.797	16.682	40.139	26.740	66.879
18	Fulda-Hünfeld	330	1.430	1.218	2.648	6.302	4.329	10.631	3.272	2.123	5.395	5.827	3.446	9.273	14.673	8.151	22.824	12.075	5.739	17.814	52.541	29.539	82.080
19	Main-Kinzig	550	3.623	3.087	6.710	12.052	8.475	20.527	5.055	3.449	8.504	7.365	4.428	11.793	18.987	13.690	32.677	17.992	12.229	30.221	75.627	52.454	128.081
22	Hensfeld-Rotenburg	292	843	610	1.453	3.509	2.667	6.176	1.964	1.398	3.362	3.036	1.863	4.899	8.051	5.207	13.258	8.157	4.900	13.057	29.937	19.285	49.222
24	Frankfurt	418	12.308	8.676	20.984	30.511	17.094	47.605	12.075	6.141	18.216	33.521	17.773	51.294	45.118	24.855	69.973	19.532	13.285	32.817	166.923	93.707	260.630
25	Wetterau	445	2.996	2.892	5.888	9.968	7.810	17.778	4.122	3.106	7.228	5.924	3.895	9.819	14.942	12.011	26.953	14.308	9.995	24.303	60.593	45.863	106.456
29	Offenbach	351	3.664	3.193	6.857	13.161	9.153	22.314	5.329	3.341	8.670	6.225	3.666	9.891	14.718	10.814	25.532	13.480	9.913	23.393	64.856	45.392	110.248
30	Main-Taunus	208	3.040	2.820	5.860	9.071	7.645	17.316	3.458	2.574	6.032	3.559	2.451	6.010	9.654	8.984	18.638	7.785	6.873	14.658	41.857	35.210	77.067
31	Hochtaunus	242	2.773	2.358	5.131	9.551	7.067	16.618	3.818	2.654	6.452	3.790	2.492	6.282	10.795	9.702	20.497	8.659	7.398	16.057	43.828	35.347	79.175
33	Darmstadt-Dieburg	415	4.495	3.961	8.456	15.232	11.410	26.642	6.191	4.236	10.427	8.737	5.347	14.084	22.414	15.561	37.975	17.999	13.055	31.054	87.751	62.034	149.785
35	Odenwald	162	781	696	1.477	2.491	2.018	4.509	1.139	928	2.067	2.138	1.418	3.556	5.204	3.852	9.056	5.437	3.428	8.865	20.620	14.485	35.105
36	Bergstraße	320	2.693	2.502	5.195	8.110	6.299	14.409	3.609	2.389	5.998	5.074	3.311	8.385	12.560	8.789	21.349	12.727	8.658	21.385	51.892	36.699	88.591
37	Groß-Gerau	250	2.964	2.676	5.640	7.976	6.213	14.189	3.028	2.317	5.345	4.426	2.978	7.404	11.215	8.813	20.028	10.058	8.535	18.593	46.085	36.238	82.323
38	Wiesbaden	215	2.185	1.783	3.968	8.036	4.848	12.884	3.149	1.897	5.046	3.774	2.103	5.877	9.990	7.217	17.207	8.216	6.173	14.389	40.448	27.578	68.026
39	Rheingau-Taunus	267	2.024	1.765	3.789	7.202	5.043	12.245	3.876	2.554	6.430	3.876	2.554	6.430	9.203	8.140	17.343	8.153	6.851	15.004	38.247	30.005	68.252
41	Region Kassel	459	3.690	3.251	6.941	11.071	8.365	19.436	7.495	4.502	11.997	10.663	6.781	17.444	17.627	13.863	31.490	17.194	13.749	30.943	72.464	53.906	126.370
42	Werra-Weißer	215	607	485	1.092	2.477	1.819	4.296	1.235	964	2.199	2.278	1.373	3.651	5.532	3.556	9.088	5.403	3.646	9.049	21.038	13.829	34.867
44	Schwalm-Eder	322	1.200	1.065	2.265	4.162	3.094	7.256	3.612	2.253	5.865	5.624	3.423	9.047	9.762	6.146	15.908	9.700	5.251	14.951	36.124	22.713	58.837
Gesamt	7.496	61.047	52.578	113.625	197.738	142.597	340.335	84.852	57.508	142.360	120.046	74.356	194.402	313.194	219.314	532.508	266.394	180.941	447.235	1.228.580	846.173	2.074.753	

Aufgrund der vorliegenden Bestandsmeldebogen per 1.1.2022 ergeben sich folgende Mitgliederzahlen:

Nr.	Fachverband	Anzahl Vereine	Mitglieder bis 6 Jahre		Mitglieder 7 - 14 Jahre		Mitglieder 15 - 18 Jahre		Mitglieder 19 - 26 Jahre		Mitglieder 27 - 40 Jahre		Mitglieder 41 - 60 Jahre		Mitglieder 61+ Jahre		Gesamt Mitglieder							
			m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w				
1	Aikido	36	5	1	6	67	39	106	56	26	82	88	43	131	275	118	393	102	35	137	745	356	1.101	
2	Badminton	274	89	64	153	1.338	1.021	2.359	1.071	800	1.871	1.333	998	2.331	3.915	1.929	5.844	1.217	507	1.724	11.241	6.736	17.977	
3	Bahnringoff	20	1	2	3	17	8	25	31	6	37	59	23	82	186	91	277	151	55	206	460	193	653	
4	Basketball	173	300	168	468	5.856	2.540	8.396	4.527	1.756	6.283	2.168	861	3.029	2.085	774	2.859	724	174	898	18.061	6.904	24.965	
5	Behinderten- u. Rehasport	566	78	43	121	170	166	436	171	115	286	426	344	770	2.832	5.254	8.086	9.735	13.206	22.941	14.333	20.094	34.427	
6	Billard	12	6	4	10	13	3	16	9	3	12	12	1	13	93	12	105	116	7	123	284	34	318	
7	Bob-Schlitten	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	59	30	89	27	9	36	118	69	187	
8	Boxen	72	52	24	76	728	211	939	692	139	831	855	148	1.003	566	102	668	91	19	110	3.787	804	4.591	
9	Eisport	31	26	92	118	117	451	568	34	124	158	41	91	132	235	212	447	309	242	551	849	1.309	2.158	
10	Fechten	34	5	5	10	453	253	706	185	125	310	186	101	287	231	114	345	123	43	166	1.368	720	2.088	
11	Fußball	2.102	19.104	4.380	23.484	85.994	10.699	96.693	36.174	5.562	41.736	57.050	9.127	66.177	110.767	19.289	130.050	84.083	10.037	94.120	480.112	72.174	552.886	
12	Geländesport	7	11	10	21	10	5	15	2	2	3	28	11	39	82	42	124	84	23	107	277	113	390	
13	Athleten	37	19	24	43	43	27	70	165	58	223	171	711	711	648	302	950	677	320	997	2.800	1.068	3.868	
14	Golf	32	60	28	88	831	442	1.273	611	282	893	670	430	1.100	4.374	2.792	7.166	5.919	4.162	10.081	13.971	8.618	22.589	
15	Handball	417	1.816	1.120	2.936	10.409	6.972	17.381	4.465	3.410	7.875	6.904	4.587	11.491	11.105	5.768	16.873	9.552	2.436	11.988	52.426	29.456	81.882	
16	Hockey	30	277	217	494	1.283	1.388	2.671	439	520	959	512	414	926	510	218	718	857	445	1.302	343	87	430	2.289
17	Judo	202	422	190	612	3.713	1.545	5.258	879	455	1.334	928	438	1.366	1.034	439	1.473	1.362	548	1.910	578	149	727	8.916
18	Kanu	92	102	78	180	483	272	755	528	174	432	469	295	764	1.970	1.351	3.321	1.583	746	2.329	5.655	3.416	9.071	
19	Karate	156	208	122	330	2.110	1.325	3.435	558	385	913	417	311	728	1.295	729	2.024	442	143	585	5.572	3.338	8.910	
20	Kegeln	161	14	13	27	143	64	207	121	49	170	263	103	366	1.595	595	2.190	1.916	696	2.612	4.710	1.778	6.488	
21	Leichtathletik	897	1.817	1.985	3.802	10.244	11.566	21.810	3.469	4.175	7.644	4.496	4.698	9.194	11.485	12.256	23.741	11.656	10.741	22.397	48.088	50.575	98.663	
22	Luftsport	83	35	19	54	107	48	155	252	61	313	735	133	868	3.147	404	3.551	2.487	250	2.737	8.124	1.192	9.316	
23	Moderner Fünfkampf	2	0	0	0	7	6	13	4	7	11	20	30	50	8	12	20	6	4	10	57	71	128	
24	Motorboot	91	61	22	83	743	160	903	475	104	579	1.004	217	1.221	3.514	801	4.315	2.501	408	2.909	9.763	2.027	11.790	
25	Reisport	250	108	74	182	1.024	620	1.644	653	334	987	870	462	1.332	3.855	1.374	5.229	2.961	1.079	4.040	11.113	4.498	15.611	
26	Rasenkrattsport	13	0	0	0	16	3	19	20	6	26	77	27	104	122	68	190	123	52	175	469	176	645	
27	Reisport	656	220	1.409	1.629	996	10.926	11.922	483	5.853	6.336	979	8.766	9.745	4.642	13.621	18.263	4.922	3.349	8.271	13.784	55.325	69.109	
28	Ringen	32	101	23	124	496	65	561	202	20	222	340	28	368	565	126	691	717	77	794	2.821	428	3.249	
29	Rollsport	55	46	140	186	292	696	988	138	175	313	196	163	359	492	398	890	159	115	274	1.835	2.076	3.911	
30	Rudern	60	60	47	107	718	532	1.270	722	543	1.265	630	349	979	908	543	1.451	1.579	1.243	2.822	6.229	4.000	10.229	
31	Rugby	12	92	12	104	462	44	506	112	14	126	199	47	246	207	44	251	81	7	88	1.534	261	1.795	
32	Schießen	1.033	171	126	297	1.856	1.008	2.864	2.430	1.165	3.595	4.809	1.835	6.644	26.741	6.980	33.721	27.618	5.606	33.224	73.970	20.031	94.001	
33	Schwimmen	190	1.805	1.625	3.430	7.218	6.896	14.114	1.720	1.643	3.363	1.349	1.511	2.860	4.064	4.687	8.751	1.914	2.716	4.630	19.864	20.955	40.819	
34	Sekeln	48	48	23	71	260	117	437	206	126	332	310	240	550	1.529	773	2.302	1.583	450	2.033	4.403	2.024	6.427	
35	Ski	222	232	231	463	1.168	1.137	2.305	909	775	1.684	1.724	1.456	3.180	6.054	5.342	11.396	5.964	4.235	10.199	18.261	14.871	33.132	
36	Sportakrobatik	18	29	72	101	195	748	943	60	192	292	74	184	258	54	94	148	31	26	57	902	1.431	1.933	
37	Squash	18	1	1	2	22	24	46	30	14	44	36	27	63	345	55	400	95	10	105	717	193	910	
38	Teakwon Do	64	210	129	339	1.291	865	2.156	277	224	501	224	165	389	377	229	606	88	34	122	2.735	1.787	4.522	
39	Tenzen	406	194	2.574	2.768	539	7.284	7.823	236	2.415	2.651	486	2.818	3.304	3.290	5.372	8.662	3.551	4.342	7.893	9.216	27.663	36.879	
40	Tauchsport	87	32	23	55	199	145	344	229	133	362	361	236	597	1.983	968	2.941	903	311	1.214	4.339	2.218	6.557	
41	Tennis	756	1.827	1.386	3.213	13.583	10.117	23.700	5.928	4.935	10.863	5.549	4.536	10.085	21.422	15.151	36.573	19.665	10.506	30.171	76.690	52.477	129.167	
42	Tischtennis	938	263	133	396	5.334	1.555	6.889	3.671	977	4.648	5.143	1.416	6.559	15.477	4.045	19.522	11.799	2.200	13.999	49.305	12.352	61.657	
43	Turnen	2.070	31.452	36.532	67.984	35.323	59.468	94.791	9.268	16.948	26.216	10.721	22.049	32.770	33.866	93.796	127.662	39.261	99.838	139.099	176.662	378.003	554.665	
44	Volleyball	401	56	62	118	1.047	1.772	2.819	986	1.844	2.830	1.475	2.249	3.724	4.572	7.744	7.316	2.666	914	1.690	13.022	12.325	25.347	
45	Schach	186	19	5	24	934	176	1.110	513	249	762	630	96	726	1.876	1.62	2.038	1.596	101	1.697	6.344	703	7.047	
46	Pool-Billard	34	4	5	9	26	8	34	30	2	32	107	10	117	716	71	787	158	18	176	1.351	149	1.500	
47	Triathlon	136	32	18	50	201	161	362	133	88	221	323	194	517	2.416	878	3.294	508	84	592	4.638	1.938	6.576	
48	Base- und Softball	24	54	10	64	346	44	390	173	208	201	204	49	253	428	129	557	129	27	156	1.675	350	2.025	
49	American Football	37	13	15	28	451	336	787	570	255	825	1.200	329	1.529	466	148	614	75	25	100	3.946	1.371	5.317	
50	Jiu-Jitsu	81	94	46	140	1.039	657	1.696	379	228	607	480	234	714	948	316	1.264	214	58	272	3.822	1.797	5.619	
51	Kickboxen	55	97	58	155	579	367	946	287	173	460	407	241	648	340	165	505	97	30	127	2.223	1.232	3.455	
52	Motorbootsport	36	26	27	53	104	79	183	69	54	123	115	70	185	752	398	1.150	640	329	969	1.878	1.064	2.942	
53	Bergsteigen, Skiwandern	31	509	445	954	2.646	2.386	5.032	1.738	1.498	3.236	3.492	2.692	6.184	7.950	5.765	13.115	14.622	10.374	24.996	8.048	39.005	26.967	
54	Darts	62	3	1	4	24	6	30	34	3	37	220	20	240	749	110	859	124	11	135	1.690	225	1.915	
55	Frisbesport	16	3	0	3	42	7	49	39	25	64	177	80	257	155	23	178	14	5	19	725	233	958	
56	Cheerleading	18	5	38	43	21	582	603	18	280	298	34	228	262	38	73	111	12	19	31	1	0	1	129
57	Cricket	20	2	1	3	37	2	39	28	3	31	100	7	107	72	3	75	5	0	5	454	46	500	
58	Floorball	11	13	9	22	223	57	280	94	17	111	105	15	120	67									

Regionale Unterschiede

Entwicklungen in den Sportkreisen teils ähnlich, teils different / Teilbereiche zeigen sich gut erholt

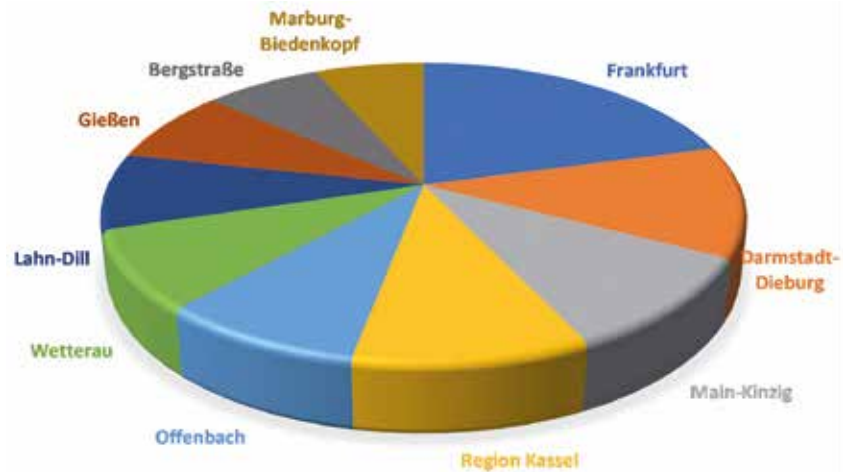
Die Erholung bei den Mitgliedszahlen des Landessportbundes spiegelt sich auch in den Sportkreisen wider. Im Vergleich zu 2021 sind in fast allen Altersgruppen wieder Anstiege zu erkennen. Unterschiede zwischen den einzelnen Sportkreisen, auch was die Gewinne und Verluste im Einzelnen angeht, gibt es dennoch. Der Aufwärtstrend ist in allen Sportkreisen zu spüren, allerdings zeigen die Zahlen der Bestandserhebung auch die Vielfalt und die Unterschiede der hessischen Sportkreise.

Was die Gesamtzahl an Mitgliedschaften angeht, bleibt weiter der Sportkreis Frankfurt an der Spitze: 260.630 Frankfurterinnen und Frankfurter treiben organisiert Sport. Das entspricht einem guten Drittel der Einwohnerschaft der Mainmetropole und trifft ziemlich genau auch den hessischen Durchschnitt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies für den Sportkreis einen Zuwachs um über 8.000 Mitgliedschaften. Zum Stand von 2020 fehlen nur rund 2.341 Mitgliedschaften. An zweiter Stelle liegt der Sportkreis Darmstadt-Dieburg mit 149.785 Mitgliedschaften (+2.568), gefolgt vom Sportkreis Main-Kinzig, der einen kleinen Mitgliederverlust von -77 zu verzeichnen hat, aber weiter mit 128.081 Mitgliedschaften an dritter Stelle liegt.

Frauenanteil sinkt leicht

Der Blick auf das Geschlechterverhältnis liefert recht unterschiedliche Ergebnisse. Bei den Gesamtmitgliedschaften ist der Frauenanteil von 41,4 Prozent im Jahr 2019 auf jetzt 40,8 Prozent gesunken. Das entspricht einem Anteil an der weiblichen hessischen Gesamtbevölkerung von 27,4 Prozent. Der Frauenanteil der Sportkreise Rheingau-Taunus (45,9 Prozent), Hochtaunus (45,7 Prozent) und Main-Taunus (45,7 Prozent), übertreffen den Durchschnitt der Sportkreise. Die Sportkreise Frankfurt (36 Prozent), Fulda-Hünfeld (36 Prozent) und Vogelsberg (38 Prozent) liegen darunter, die anderen Sportkreise bewegen sich im Durchschnitt.

Betrachtet man die Sportkreise nach ihrer Altersstruktur, ergibt sich folgendes Bild: Im Vergleich zum Landesdurchschnitt (21,5 Prozent) liegt der Anteil der über 60-Jährigen in den Sportkreisen Hersfeld-Rotenburg (26,5 Prozent), Werra-Meißner (25,9 Prozent) und Schwalm-Eder (25,4 Prozent) über dem Durchschnitt. Die anteilig wenigsten Mitgliedschaften in der Altersgruppe der über 60-Jährigen haben die Sportkreise Frankfurt (12,6 Prozent) und Main-Taunus (19 Prozent).



O B E N

Frankfurt bleibt größter Sportkreis
Grafik: lsb h

Diese beiden Sportkreise liegen folgerichtig dann bei den Mitgliedschaften von Kindern und Jugendlichen mit im vorderen Feld. Während der Anteil dieser Gruppe im Landesdurchschnitt bei 28,9 Prozent liegt, entsprechen die Zahlen der Kinder und Jugendlichen im Sportkreis Main-Taunus 37,9 Prozent der Gesamtmitgliedschaften. Im Hochtaunus liegt dieser Wert bei 35,6 Prozent, im Sportkreis Werra-Meißner sind es 34,8 Prozent. Im Sportkreis Frankfurt ist ziemlich genau ein Drittel (33,3 Prozent) der Mitglieder jünger als 18 Jahre.

Moderate Zuwächse bei den Kindern

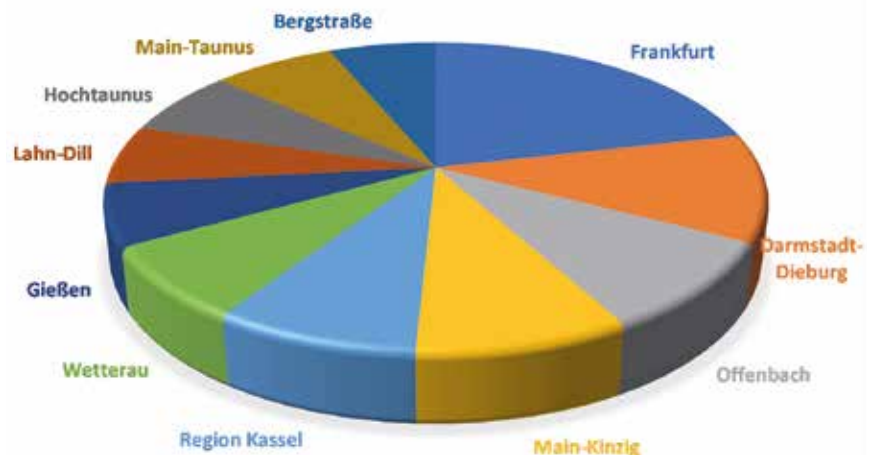
Der Anstieg der Mitgliedszahlen bei den Kindern bis sechs Jahren spiegelt sich relativ gleichmäßig in den Zahlen aller Sportkreise wider. So gibt es bei den Kindern bis sechs Jahren überall moderate Zuwächse. Unterschiedlicher fällt das Bild bei den sieben bis 14-Jährigen aus. Dort gibt es Verluste, Stagnation, aber auch Zuwächse. Die Sportkreise Groß-Gerau und Marburg-

Titelthema

Mitgliederentwicklung
2021

U N T E N

Die zehn Sportkreise mit den meisten Kindern und Jugendlichen
Grafik: lsb h



Biedenkopf verzeichnen mit jeweils 2.000 Mitgliedschaften mehr den stärksten Anstieg, der Sportkreis Gießen, mit rund 500 Mitgliedschaften den höchsten Rückgang in dieser Altersgruppe.

Teilbereiche erreichen Werte wie 2020

In der Gruppe der 15- bis 18-Jährigen stabilisieren sich die Zahlen ebenfalls, dort wurden in Teilbereichen sogar schon wieder die Ergebnisse von 2020 übertroffen. So zählt der Sportkreis Frankfurt bei den weiblichen Jugendlichen 6.141 Mitgliedschaften und somit 338 mehr als 2020, bei den männlichen Jugendlichen sind es 867 mehr. Fast alle Sportkreise bewegen sich inzwischen in dieser Altersgruppe wieder im Bereich der Werte von 2020. Bei den 19- bis 26-Jährigen ist ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen, allerdings fällt dieser kaum ins Gewicht. In keinem Sportkreis wurden die Zahlen von 2020 in dieser Gruppe wieder erreicht.

Kinder und Jugendliche: Mehrheit treibt Sport

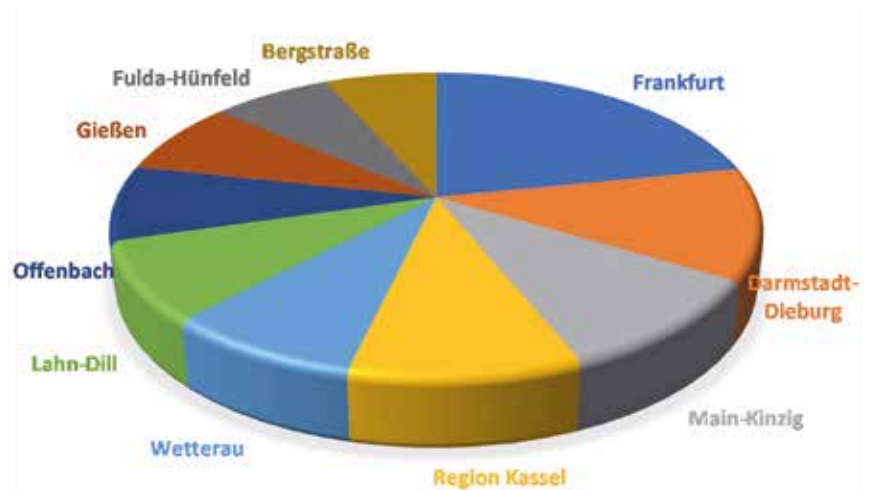
Was den Organisationsgrad bei Kindern und Jugendlichen angeht, also den Anteil der Sporttreibenden im Vergleich zur Gesamtbevölkerung eines Sportkreises, gibt es starke regionale Unterschiede. Landesweit sind 56 Prozent aller Hessinnen und Hessen unter 18 Jahren Mitglied in einem Sportverein. In den Sportkreisen Rheingau-Taunus (69 Prozent), Frankfurt, Main-Taunus (jeweils 67 Prozent) und Hochtaunus (66 Prozent) wird dieser Wert übertroffen. Wiesbaden (44 Prozent), Offenbach, Schwalm-Eder (jeweils 46 Prozent) und der Sportkreis Region Kassel (49 Prozent) bilden die Schlusslichter, was den Organisationsgrad bei den Kindern und Jugendlichen angeht.

27- bis 40-Jährige: Wachstum und Schwund

In der Altersklasse der 27 bis 40-Jährigen stellen sich die Zahlen differenzierter dar. Während die Sportkreise Fulda-Hünfeld und Werra-Meißner die Zahlen von 2020 schon wieder knapp übertreffen, haben der Rheingau-Taunus, der Sportkreis Wiesbaden sowie Hersfeld-Rotenburg sogar mit Rückgängen gegenüber 2021 zu kämpfen. Bei der Mehrzahl der anderen Sportkreise steht in dieser Altersgruppe ein leichtes Plus in der Statistik. Im Landesdurchschnitt gehören 14,6 Prozent der Mitgliedschaften zu dieser Altersgruppe. Die Sportkreise Hochtaunus (10 Prozent), Main-Taunus (11 Prozent), Offenbach (12,3 Prozent) und Rheingau-Taunus (12,3 Prozent) haben den niedrigsten Anteil an Mitgliedschaften aus dieser Altersgruppe, Frankfurt (19,6 Prozent), Fulda-Hünfeld (16,4 Prozent) und Limburg Weilburg (16,4 Prozent) haben den höchsten jeweils höchsten Anteil.

Unklares Bild bei den 41- bis 60-Jährigen

Rund ein Viertel der Gesamtmitgliedschaften des Landessportbundes betrifft Menschen der Altersgruppe 41 bis 60 Jahre. In dieser Altersgruppe hat es keine Erholung der Zahlen gegeben. Mit 8.124 Mitgliedschaften weniger als im Vorjahr ist der Trend in dieser Alters-



gruppe offensichtlich noch nicht gebrochen. Allerdings bietet die Betrachtung der Sportkreise dort kein einheitliches Bild.

Zunächst das Positive: Der Sportkreis Frankfurt hat es auch in dieser Altersgruppe geschafft, den Rückgang zu stoppen. 2.543 mehr Mitglieder in dieser Altersgruppe ist ein Alleinstellungsmerkmal. 111 mehr Frauen und 2.432 mehr Männer sind beachtlich, doch dieser Zuwachs könnte auch dem Einfluss der gestiegenen Mitgliedszahlen der Frankfurter Eintracht geschuldet sein. Auf einen ähnlichen Effekt weisen die Ergebnisse des Sportkreises Darmstadt-Dieburg hin. Dort gab es zwar Verluste in dieser Altersgruppe, aber die Statistik weist einen Anstieg um 96 bei den männlichen Mitgliedschaften und einen Rückgang bei den Frauen um 126 aus. Gut möglich, dass dort der Anstieg der Mitgliedszahlen beim SV Darmstadt 98 eine Rolle spielen.

O B E N

Die zehn Sportkreise mit den meisten Mitgliedschaften in der Altersgruppe 40 bis 60 Jahre.

Grafik: lsb h

Insgesamt ist der Rückgang bei den weiblichen Vereinsmitgliedern in dieser Altersgruppe am stärksten, doch die Zahlen der Sportkreise lassen nur bedingte Schlüsse auf mögliche Ursachen zu. Denn einheitlich ist das Bild nicht: Nur zehn Sportkreise verzeichnen einen höheren Rückgang bei den Frauen, als bei Männern.

Regional höhere Verluste auch bei Männern

Elf Sportkreise haben mehr männliche als weibliche Mitgliedschaften verloren, aber auch das hat nur wenig Aussagekraft. Die Unterschiedlichkeit der Sportkreise zeigt sich anschaulich an den Zahlen. Während der Sportkreis Hochtaunus zwar 210 Frauen aber nur drei Männer verliert, weist die Statistik für den Sportkreis Vogelsberg 166 weniger männliche Mitgliedschaften im Vergleich zu 24 weniger Frauen aus. Im Sportkreis Offenbach sind es doppelt so viele Frauen (446) wie Männer (197) die den Vereinen abhanden gekommen sind, während sich die Situation im Sportkreis Odenwald (Männer -224, Frauen -112) genau anders herum darstellt. Ebenso schwer zu erklären ist, dass im Sportkreis Fulda-Hünfeld mehr als dreimal so viele Männer (340) ihren Verein verlassen haben, wie Frauen (105).

Markus Wimmer

Trendwende bei den Kindern

10.766 Kinder und Jugendliche im Alter bis 18 Jahren mehr in den Vereinen als im Vorjahr

Die Mitgliedszahlen des Landessportbundes haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Bei genauerer Betrachtung wird jedoch deutlich, dass sich in den Zuwächsen sowohl was die Altersgruppen, als auch was die Geschlechterverteilung angeht, ein differenziertes Bild des Anstiegs ergibt.

Den größten Anstieg gab es bei den Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre. In dieser Altersgruppe stieg die Gesamtzahl der Mitgliedschaften auf 596.000, das sind 10.766 mehr als im Vorjahr. Offensichtlich ist der Bedarf an Sportmöglichkeiten für Kinder wieder angestiegen und die Anmeldezahlen erholen sich. Den größten Zuwachs gab es demzufolge bei den Kleinsten.

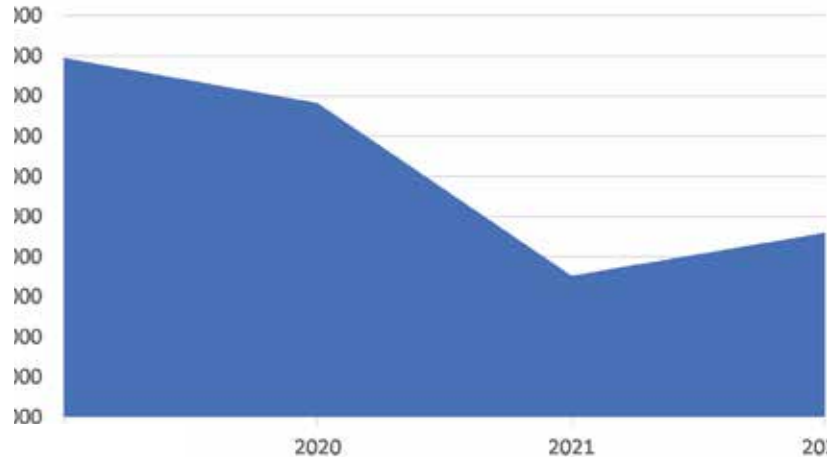
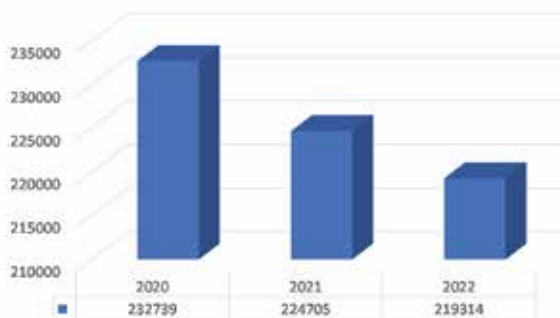
Anstieg bei den Kleinsten

In der Altersgruppe bis 6 Jahre sind 6.603 mehr Kinder gemeldet als im Vorjahr. Davon sind 2.157 Mädchen, bei den Jungen gibt es einen Anstieg um 4.146. Somit fällt der Anstieg bei den Mädchen deutlich geringer aus. Ein Trend, der sich auch in anderen Altersgruppen zeigt. Ebenfalls gestiegen ist die Zahl der Mitgliedschaften bei den Sieben bis 14-Jährigen. In dieser Altersgruppe wurden insgesamt 7.684 mehr Mitgliedschaften verzeichnet.

Bei den älteren Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren ist der Anstieg nur minimal. Allerdings zeigt sich auch dort ein Unterschied bei der Geschlechterverteilung. Hinter dem zunächst unscheinbarem Zuwachs um 204 Mitgliedschaften, verbirgt sich ein Rückgang um 577 Mitgliedschaften bei den jugendlichen Frauen und ein Anstieg um 255 bei den männlichen Jugendlichen.

Zuwächse bei jungen Frauen

Geringe Anstiege gibt es in der Gruppe der jungen Erwachsenen (19 bis 26 Jahre). 194.402 Mitgliedschaften bedeutet einen Anstieg um 723 Mitglieder in dieser Altersgruppe. Mit 38,2 Prozent hat diese Gruppe den niedrigsten Frauenanteil aller erfassten Altersgruppen.



Deshalb ist es durchaus bemerkenswert, dass dort der Anstieg bei den Frauen mit 397 neuen Mitgliedschaften über dem Zuwachs der Männer (+326) liegt und somit nicht dem Gesamttrend entspricht. Der verzeichnet nämlich einen Anstieg bei den männlichen und einen spürbaren Rückgang bei den weiblichen Vereinszugehörigen. Konkret erhöhte sich landesweit die Zahl männlicher Mitglieder um 12.477, die Zahl der weiblichen Mitglieder sank hingegen um 2.033.

Weniger Frauen insgesamt

Dieser Trend scheint auch in der Altersgruppe der 27- bis 40-Jährigen eine Rolle zu spielen. 118.979 Frauen und 185.309 Männer zählt diese Altersgruppe im Landessportbund. Die Frauen und Männer in dieser Altersgruppe stellen in vielen Vereinen die Generation der aktiven Sportlerinnen und Sportler und auch in dieser Altersgruppe gibt es einen leichten Anstieg der Mitgliedszahlen: Allerdings zeigt sich dort ein erheblicher Unterschied nach Geschlecht: Während die Zahl der männlichen Mitgliedschaften um 2.209 angestiegen ist, wurden bei den Frauen 791 Mitgliedschaften weniger registriert. Ein Rückgang, der bei genauerer Betrachtung auch in der Gruppe der älteren Erwachsenen festzustellen ist.

Verluste in der Altersgruppe 41- bis 60 Jahre

Anders als bei den jungen Erwachsenen gibt es dort nämlich durchweg Verluste. 8.421 Mitgliedschaften weniger als im Vorjahr trüben das insgesamt positive Ergebnis ein wenig ein. Dabei summiert sich in der Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen der Verlust auf 3.030 weniger Männern und 5.391 weniger Frauen. Rechnet man diese Zahl mit den Verlusten an weiblichen Mitgliedschaften in der Altersgruppe der 27- bis

O B E N

Es geht wieder aufwärts: Bei den Kindern und Jugendlichen bis 18 steigen die Zahlen an.
Grafik: lsb h

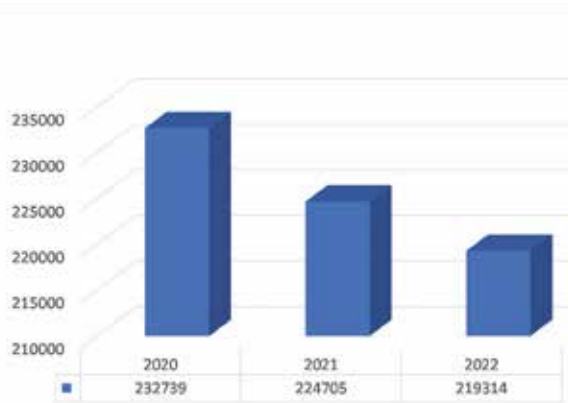
L I N K S

Bei den Frauen in der Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen ist der Rückgang nicht gestoppt
Grafik: lsb h

40-Jährigen zusammen so hat der Landessportbund in diesen beiden Altersgruppen zusammen über 6.000 Mitgliedschaften von Frauen verloren.

Frauen tragen Corona-Last

Es scheint wahrscheinlich, dass viele Frauen in diesen Altersgruppen neben Familie, Home-Office, Home-Schooling und dem damit verbundenen Aufwand schlicht keine Zeit mehr für Sport hatten. Diese Vermutung äußerte auch der Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes, Andreas Klages anlässlich der Pressekonferenz zur Bestandserhebung. Klages sieht die Vereine an dieser Stelle gefordert die geänderten Rahmenbedingungen, insbesondere für Frauen, künftig in den Angeboten zu berücksichtigen.



Offen bleibt, wie sich der große Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Mitgliedschaften im Kinder- und Jugendbereich erklärt und wie Vereine dem entgegensteuern können. Vielleicht spielt ein Rückgang der Angebote beim Kinderturnen eine Rolle, möglicherweise betreiben Mädchen und Frauen eher Hallensport und haben die Vereine verlassen, weil sie ihren Sport nicht ausüben konnten. Die Beantwortung dieser Frage gehört zu den Aufgaben des organisierten Sports im Rahmen der Corona-Bewältigung.

Stabile Ergebnisse bei den älteren Mitgliedern

Ein gutes Fünftel der Gesamtmitgliedschaften im Landessportbund Hessen rekrutiert sich aus der Gruppe der Menschen, die älter als 60 Jahre sind. Der Präsident des Landessportbundes, Dr. Rolf Müller, sprach in der Pressekonferenz zur Bestandserhebung vom „Vereinsgen“, das diese meist langjährigen Mitglieder in sich tragen würden. „Ich bin fest davon überzeugt, dass die große Mehrheit dieser Frauen und Männer ihrem Sport und ihrem Verein treu bleiben werden“. Ein Mitglieder-Plus von 5.636 (+3.279 Männer, +1.917 Frauen) scheint diese These zu bestätigen. Allerdings muss bei der Betrachtung dieser Zuwächse der „demografische Faktor“ berücksichtigt werden, denn ein Teil dieses Anstiegs muss den geburtenstarken Jahrgängen zugeordnet werden, deren Angehörige die in diese Gruppe „hineingealtert“ sind.

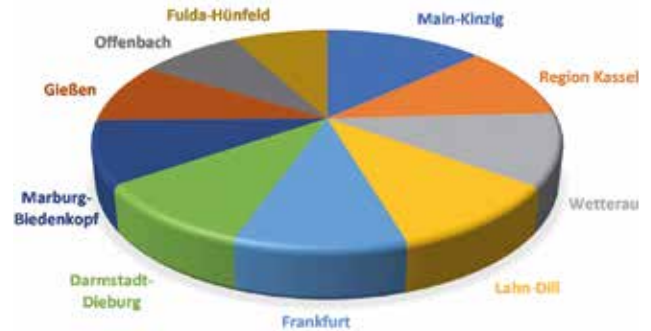
Markus Wimmer

Wenig Veränderung bei den Vereinen

Vereinsstruktur in den Sportkreisen zeigt sich weitgehend stabil

RECHTS

Die zehn Sportkreise mit den meisten Vereinen
Grafik: Isb h



LINKS

Die Grafik zeigt Rückgänge bei den weiblichen Mitgliedschaften in der Altersgruppe 41 bis 60 Jahre.
Grafik: Isb h

Die Vereinsstrukturen in den Sportkreisen zeigen sich stabil. Die Zahl der Vereinsauflösungen und Neuanmeldungen liegt nicht höher, als in der Zeit vor Corona und in einigen Sportkreisen liegt die Zahl der Vereine wieder auf oder über dem Niveau von 2019.

Obwohl er fünf Vereine weniger zählt als im Vorjahr, bleibt der Sportkreis Main-Kinzig mit 550 Vereinen weiterhin der Sportkreis mit den meisten Vereinen. Um drei Vereine zugelegt hat der Sportkreis Region Kassel, der mit 459 Vereinen an zweiter Stelle folgt. Auf dem dritten Rang liegt der Sportkreis Wetterau mit 445 Vereinen und einem Rückgang um vier Vereine.

Die Veränderungen bei der Anzahl der Vereine ist moderat: Den höchsten Verlust hat der Sportkreis Schwalm Eder zu verzeichnen, er verliert sechs Vereine. Je fünf Vereine weniger verzeichnen die Sportkreise Main-Kinzig, Fulda-Hünfeld und Offenbach. Dort setzt sich der Rückgang bei der Zahl der Vereine fort. 18 Vereine weniger als 2019 verzeichnet der Sportkreis Main-Kinzig, die Sportkreise Schwalm-Eder und Waldeck Franken-berg haben je elf Vereine weniger als 2019.

Niveau von 2019 teilweise wieder erreicht

Aber es gibt auch Sportkreise, die zugelegt haben. Drei Vereine mehr gibt es im Sportkreis Region Kassel, die Sportkreise Marburg-Biedenkopf, Main-Taunus, Groß-Gerau und Rheingau-Taunus haben einen Zuwachs von je einem Verein. Damit verzeichnet der Sportkreis Rheingau-Taunus einen Verein mehr als 2019, auch die Sportkreise Wiesbaden, Limburg-Weilburg und Darmstadt-Dieburg liegen wieder knapp (je ein Verein mehr) über den Zahlen der Vor-Corona-Zeit.

Markus Wimmer

Vereine zeigen im zweiten Pandemie-Jahr Stärke

Dr. Rolf: „Das hat mich in dieser Intensität überrascht und stolz gemacht“ / Knapp 2.800 der 7.496 hessischen Vereine haben Mitgliedergewinne gemeldet



Kreativ, innovativ und robust: So haben sich im Jahr 2021 viele hessische Sportvereine präsentiert. Sie reagierten flexibel auf häufig wechselnde Corona-Maßnahmen, verlagerten Angebote ins Freie, setzten verstärkt auf digitale Formate – und kamen auch deshalb größtenteils relativ gut durch die Corona-Krise. Dass so viele neue Ideen entstanden, beeindruckt Dr. Rolf Müller, den Präsidenten des Landessportbundes Hessen (lsb h): „Das hat mich in dieser Intensität überrascht und stolz gemacht.“ 3.513 Vereine hatten im vergangenen Jahr einen Mitgliederrückgang zu verkraften, während 2.768 zulegten. Insgesamt 7.481 Vereine waren zum Stichtag 1. Januar 2022 beim lsb h gemeldet (mit Nachmeldungen 7.496) – mehr als zwei Drittel (5.163) sind Einspartenvereine. Das größte Angebot hat der Kultur- und Sportverein Baunatal (25 Sparten), gefolgt von Eintracht Frankfurt (24) und der Turngemeinde Hanau (19).

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in Hessen 51 Vereine weniger, was lsb h-Hauptgeschäftsführer Andreas Klages aber nicht beunruhigt: „Diese Entwicklung reiht sich ein in einen bundesweiten Trend der Konsolidierung. Wir haben keine Erkenntnisse dazu, dass die Vereinsauflösungen in engem Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehen.“ Seit über einer Dekade ist der lsb h mit zurückgehenden Vereinszahlen konfrontiert.

Auch deshalb, weil gerade im ländlichen Raum Fusionen kleinerer Vereine keine Seltenheit sind. Doch Probleme hatten auch im zweiten Pandemie-Jahr besonders die großen Vereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern.

Gebremster Abwärtstrend in Großvereinen

Sie bieten häufig viele Sparten an, bewirtschaften eigene Anlagen und Fitnessstudios. Großvereine bedienen nicht nur vielfältige Interessen, sondern haben auch einen großen Kostenapparat. Sehr problematisch ist für sie deshalb, dass sie seit Ausbruch der Corona-Pandemie mit sinkenden Mitgliedschaften konfrontiert sind. Unter den zehn Vereinen mit den höchsten Rückgängen sind sieben Großvereine, die allesamt im Rhein-Main-Gebiet bzw. Südhessen beheimatet sind. Was auffällig ist: In allen männlichen Altersgruppen haben sie im Vergleich zum Vorjahr zugelegt, aber in fast allen weiblichen Altersgruppen verloren. Die deutlichsten Rückgänge hatte die Frankfurter Turn- und Sportgemeinschaft (-724) und TG Bornheim (-660). Beide Vereine verloren aber wesentlich weniger Mitglieder als im ersten Pandemie-Jahr. Damals hatte die Frankfurter Turn- und Sport-Gemeinschaft einen Aderlass von 2.115 Mitgliedern, während die TG Bornheim sogar deren 3.539 verlor. Die Sport- und Kulturgemeinschaft Sprendlingen hingegen musste einen Rückgang von 11,2 Prozent

OBEN

Die hessischen Sportvereine zeigten sich im vergangenen Jahr angesichts vieler Corona-Einschränkungen kreativ und verlagerten Angebote ins Freie. Die meisten der 7.496 Vereine zählen bis 500 Mitglieder.

Grafik: Daniel Seehuber

(-268 Mitglieder) verkraften, nachdem sie im Vorjahr mit einer Steigerung von acht Prozent zu den Gewinnern gezählt hatte. Der Turnerbund Wiesbaden bremste hingegen den Abwärtstrend deutlich. Der Verein verlor 207 Mitglieder (-9,7 Prozent) – und damit deutlich weniger als zum Stichtag 1. Januar 2021 (-21,4).

„Dienstleistungsmentalität“ fordert Vereine

Zur Kategorie der Großvereine zählt auch die SG Weiterstadt, ein Verein aus Südhessen mit 15 Sparten, eigenem Fitnessstudio und 2.446 Mitgliedern. Auch er hat im vergangenen Jahr verloren (-3,7) – allerdings deutlich weniger als im Vorjahr (-9,4). Diese Entwicklung kommt für Michael Gießelbach, den Ersten Vorsitzenden, nicht überraschend: Die Mitglieder mit „der geringsten Bindung an den Verein“ seien bereits im ersten Pandemie-Jahr ausgetreten. Im Jahr 2021 seien vor allem Abgänge zu verzeichnen gewesen, die es auch vor Beginn der Corona-Krise gegeben hätte – beispielsweise wegen veränderten Interessen oder Umzug. „Zudem haben sich einige Mitglieder von Alternativangeboten wie etwa digitalen Kursen überzeugen lassen“, erläutert Gießelbach. Dem Funktionär falle aber eine verstärkte „Dienstleistungsmentalität“ in der Vereinslandschaft auf – also ein Trend, dass Mitglieder eine Mitgliedschaft beenden, wenn die vertraglich zugesicherte Dienstleistung nicht angeboten wird.

„Wir beobachten diesen Effekt bei unseren Fitnessstudio-Besucher/innen, aber nicht ganz so stark wie in kommerziellen Studios.“ Dies liege daran, dass das vereins-eigene Studio stark auf Gesundheitssport ausgerichtet sei. „Dadurch haben wir viele ältere Besucher/innen, bei denen die Wechselbereitschaft nicht ganz so ausgeprägt ist.“ Generell sei die Bindung der Mitglieder an den Verein hoch, meint Gießelbach.

Kleinvereine bilden Mehrheit

Die Großvereine vereinen 663.930 der 2.074.753 lsb h-Mitglieder auf sich, was einem Anteil von 32 Prozent entspricht. Aber: In die Kategorie der Großvereine fallen nur 308 (4,1 Prozent) der hessischen Vereine. Mehr als 2.000 Mitglieder zählen 63 Vereine, noch kleiner ist die Gruppe der Vereine mit mehr als 3.000 Mitgliedern (27). Das bedeutet im Umkehrschluss: Der Großteil fällt in die Kategorie der Kleinvereine. 86,9 Prozent der hessischen Vereine (6.516) haben 500 oder weniger Mitglieder. Zusammen bringen sie es auf 950.586 Mitglieder, was einem Anteil von 45,8 Prozent entspricht.

Mitgliederboom bei Eintracht und SV 98

Dem Mitgliederschwund in vielen Großvereinen gegenüber steht die Entwicklung in den größten Großvereinen – vor allem bei Eintracht Frankfurt und dem SV Darmstadt 1898. Diese Proficlubs zählen zu den großen Gewinnern des vergangenen Jahres: Während die Ein-

tracht mit 8.431 neuen Mitgliedern unangefochten an der Spitze steht, verbuchte der SV 98 ein Zuwachs von 1.588 Mitgliedern und belegt Platz zwei. Doch lsb h-Hauptgeschäftsführer Klages wehrt sich gegen Stimmen, dass vor allem diese beiden Vereine für die positiven Entwicklungen verantwortlich seien. Durch Nachmeldungen von Vereinen mit vierstelligen Mitgliederzahlen nivelliere sich dieser Eindruck, betont Klages. Die drittmeisten Mitglieder im Jahr 2021 gewann der TuS Makkabi Frankfurt (+510), was einem prozentualen Anstieg von 26,5 Prozent entspricht.

40,9 Prozent haben maximal 100 Mitglieder

672 hessische Vereine zählen zwischen 501 und 1.000 Mitgliedern – fast jeder zehnte also. Annähernd gleich groß ist die Gruppe der Vereine zwischen 301 und 500 Mitgliedern (861) bzw. 201 und 300 Mitgliedern (884).

Etwa doppelt so viele Vereine (1.707) meldeten Mitgliederzahlen zwischen 101 und 200. Zu ihnen gehört der 1. Judo-Club Großkrotzenburg (117 Mitglieder), der im Vergleich zum Vorjahr 25 Mitglieder (+27,2 Prozent) gewann – trotz Corona-Beschränkungen, die besonders die Kontaktsportarten betrafen. „Wir legen sehr großen Wert auf das Miteinander“, sagt Andreas Koch, der Erste Vorsitzende. Jedes Mitglied sei angehalten, eine lebendige Vereinskultur mitzugestalten und werde bei Entscheidungen einbezogen. Übrigens: In 3.064 Vereinen geht es deutlich familiärer als beim 1. Judo-Club Großkrotzenburg zu. So groß ist nämlich die Gruppe der Vereine mit maximal 100 Mitgliedern (40,9 Prozent). 195 Vereine meldeten sogar zehn oder weniger Mitglieder.

Daniel Seehuber

Titelthema
Mitglieder-
entwicklung
2021

Hessens größte Vereine (ohne DAV-Sektionen)

1. Eintracht Frankfurt (94.970 Mitglieder)
2. Turngemeinde Bornheim 1860 (27.034)
3. Sportverein Darmstadt 1898 (9.145)
4. Frankfurter Turn- und Sport-Gemeinschaft 1847 (6.761)
5. Kultur- und Sportverein Baunatal (6.630)
6. Fraport Skyliners Frankfurt (5.775)
7. Gesundheitssport Nordhessen (4.349)
8. Sportgemeinschaft Arheilgen (4.251)
9. Turn- und Sportgemeinde Oberursel (4.134)
10. Turnverein Idstein (3.892)

Belastungsprobe bestanden, neue Mitglieder gewonnen

Hessische Sportverbände legen im zweiten Pandemie-Jahr wieder zu / Fast 9.800 Mitgliedschaften mehr / Zuwächse vor allem bei Kindern / Fußball meldet Plus von 3,7 Prozent / Turnen bremst Abwärtstrend

Das zweite Corona-Jahr hat die 60 hessischen Sportverbände deutlich weniger getroffen als befürchtet. 27 von ihnen verzeichneten zwar Mitgliederverluste, doch demgegenüber stehen 33 Verbände, die sich über Zuwachs freuen durften. Die Gesamtbilanz: Fast 9.800 Mitgliedschaften mehr als vor einem Jahr. Damals hatte die Corona-Krise den organisierten Sport schwer erschüttert. Ein Rückgang um fast 69.000 Mitgliedschaften bedeutete nach vielen Jahren mit moderatem Wachstum eine Belastungsprobe, die besonders den Hessischen Turnverband (HTV) betraf. Doch im Jahr 2021 verzeichnete der größte heimische Sportverband (554.665 Mitgliedschaften) mit einem Rückgang von 2,2 Prozent deutlich geringere Verluste als im ersten Pandemie-Jahr (7,1). Auch in anderen Sportarten vollzogen sich positive Entwicklungen.

Mannschaftssportarten sind beliebt

Einen Zuwachs um 3,7 Prozent erfuhr der Hessische Fußball-Verband (HFV), der bei den 7- bis 14-Jährigen fast 6.000 neue Mitglieder gewann, nachdem im ersten Corona-Jahr besonders in dieser Altersgruppe der Rückgang dramatisch gewesen war. Auch im Basketball (3,1 Prozent), Volleyball (2,6), Tennis (5,8), Hockey (5,7) und in der Leichtathletik (0,6) stiegen die Mitgliederzahlen, während der Handball geringe Verluste (knapp ein Prozent) zu beklagen hatte. Erneut erheblich zurück gingen die Mitgliederzahlen beim Hessischen Boxverband (HBV), der sieben Prozent verlor und somit binnen zwei Jahren einen Rückgang von mehr als zehn Prozent verkraften musste.

Noch schwerer traf es den Athletenverband, der im Jahr 2021 fast 650 Mitgliedschaften verlor, was einem Minus von 14,2 Prozent entspricht. Auch der Behinderten- und Rehabilitationssport erlitt erhebliche Verluste (6,9). Einige kleine Sportarten wie Base- und Softball oder Cricket legten nach Verlusten im ersten Corona-Jahr hingegen deutlich zu (siehe Artikel auf Seite 17). Was nicht verwundert: Reine Indoor- und Kontaktsportarten hatten es im zweiten Pandemie-Jahr schwerer. Sie waren schließlich von den monatelangen Corona-bedingten Einschränkungen besonders stark betroffen, während Outdoor-Sportarten wie Tennis weniger Corona-Vorgaben zu erfüllen hatten und teilweise quasi durchgehend ausgeübt werden durften. Was auffällig ist: In den Mannschaftssportarten ist die Mitgliederentwicklung überwiegend stabil oder sogar steigend. Eine



weitere zentrale Erkenntnis: Der Verzicht auf einen Sport-Lockdown wirkte sich positiv aus. Vor allem bei den Kindern legten viele Verbände erheblich zu.

Die meisten Mitgliedschaften nach Turnen weist der Fußball (552.886) auf, der somit mehr als ein Viertel aller Mitgliedschaften auf sich vereint. Dahinter folgen Tennis (129.167), Leichtathletik (98.663), Schießen (94.001) und Handball (81.882). Die meisten Vereine bzw. Abteilungen gibt es im Fußball (2.102), gefolgt von Turnen (2.070) und Schießen (1.033). Insgesamt meldeten die Verbände 13.778 Vereine bzw. Abteilungen, was im Vergleich zum Vorjahr einem leichten Rückgang um 0,3 Prozent entspricht. Während kleine Sportarten mit weniger als 1.000 Mitgliedschaften deutliche Zuwächse verbuchten, hatten die Sportarten Schießen und Turnen mit jeweils zehn Vereinen bzw. Abteilungen weniger die deutlichsten Verluste. Dahinter folgen Judo und Volleyball (jeweils -8). Bei fast ein Drittel der Verbände (17) blieb die Anzahl der Vereine bzw. Abteilungen im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

24,1 Prozent mehr kleine Kinder spielen Fußball

Bei den Kindern bis sechs Jahren ist weiterhin Turnen die mit Abstand beliebteste Sportart. Allerdings: Die Anzahl der Mitgliedschaften sank um 0,8 Prozent auf 67.984, während der Fußball in dieser Altersgruppe um 24,1 Prozent (23.484 Mitglieder) zulegte. Zu den weiteren Gewinnern bei den Kindern bis sechs Jahren zählen Tennis (+37,4), Schwimmen (+26,7) und Leichtathletik (+14,1). Die meisten Abgänge in absoluten Zahlen

OBEN

Fußball steht bei den 7- bis 14-Jährigen hoch im Kurs. Fast 6.000 neue Mitglieder gewann der Hessische Fußball-Verband (HFV) im Jahr 2021 in dieser Altersgruppe.

Foto: Pixabay

Titelthema
Mitglieder-
entwicklung
2021

musste nach Turnen (-571) Karate hinnehmen. Insgesamt ist die Entwicklung in dieser Altersgruppe aber erfreulich, denn die Anzahl der Mitgliedschaften stieg um 6,6 Prozent auf 116.682. Etwas geringer ist das Wachstum bei den Kindern zwischen sieben und 14 Jahren (+1,4), die mit 353.309 Mitgliedschaften die drittgrößte Gruppe in den hessischen Sportverbänden bilden und 16,6 Prozent aller Mitgliedschaften auf sich vereinen. Den größten Zuwachs in dieser Altersgruppe hatte der Fußball, der um 5.761 Mitgliedschaften (6,3 Prozent) zulegen konnte. Dahinter folgt Tennis, das zwar lediglich neue 1.885 Mitgliedschaften verbuchen konnte, aber einen höheren prozentualen Zuwachs (8,6 Prozent) hatte. Der größte Verlierer ist Turnen mit 1872 Abgängen (-1,9).

Kaum Veränderungen bei jungen Erwachsenen

Bei den 15- bis 18-Jährigen sank die Anzahl der Mitgliedschaften – und zwar von 147.261 auf 146.803. Die mit großem Abstand beliebteste Sportart ist Fußball, der 1.246 Mitglieder hinzugewann. 41.736 Jugendliche spielen in Hessen Fußball – also mehr als jeder Vierte. Auch Tennis (10.863, +4,9) und Basketball (6.283, +5) bleiben hoch im Kurs. Rückläufig ist die Entwicklung hingegen im Turnen (26.216, -2,8), Handball (7.875, -3,3) und Schwimmen (3.363, -7,2). Kaum Veränderungen gab es indes bei den jungen Erwachsenen (19 bis 26 Jahre). Die Gesamtmitgliedschaften stiegen um 560, was eine Steigerung von 0,3 Prozent bedeutet. Ein Blick auf die Sportarten zeigt: In 23 Verbänden lagen die Zuwächse bzw. Verluste bei maximal zehn Mitgliedern.

Jede/r Vierte zählt zur Altersgruppe 60+

Die Altersgruppe der 27- bis 40-Jährigen ist im Vergleich zum Vorjahr häufiger in den Verbänden vertreten, allerdings ist der Frauenanteil um 0,8 Prozent gesunken. Mit 310.126 Mitgliedern sind sie die drittgrößte Gruppe – hinter den Senioren (61+) und den 41- bis 60-Jährigen (544.004), die 25,5 aller Mitgliedschaften im lsb h auf sich vereinen. Die beliebteste Sportart in dieser Altersgruppe ist Fußball (100.620), der nur bei den 41- bis 60-Jährigen noch mehr Mitglieder gemeldet hat (130.056). Größter Gewinner in dieser Altersgruppe ist aber Tennis (36.573), das mit einem Zugewinn von 1.699 Mitgliedschaften (+4,9) in absoluten Zahlen geringfügig mehr zulegen konnte als Fußball (1.666, +1,3).

Ebenfalls steigender Beliebtheit erfreut sich Bergsteigen (+0,7), während Turnen auch hier verlor (-4,5), aber mit 127.662 Mitgliedschaften weiterhin die zweitbeliebteste Sportart ist – deutlich vor Tennis, Schießen und Bergsteigen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtmitgliederzahl um 1,6 Prozent gesunken, bei den Frauen beträgt der Rückgang sogar 2,5 Prozent. Bei den Senioren (61+) ist besonders Turnen (139.099) beliebt. Auffällig: Der Rückgang ist niedriger als in anderen Altersgruppen, beträgt nur 0,4 Prozent. Den höchsten Rückgang hatte erneut der Behinderten- und Rehabilitationssport (1.304, -5,3), allerdings ist er in absoluten Zahlen deutlich geringer als im Vorjahr (2.357).

Daniel Seehuber

Kleine Verbände legen deutlich zu

Cricket, Base- und Softball und Frisbeesport verzeichnen größte Gewinne

40 der 60 hessischen Sportverbände haben weniger als 10.000 Mitgliedschaften, zehn verzeichnen sogar weniger als 1.000. Diesen ganz kleinen Verbänden gehören 126 Vereine oder Abteilungen an – acht mehr als vor einem Jahr. Insgesamt 5.464 Mitglieder betreiben Sportarten wie Bahngolf, Cricket, Frisbeesport oder Billard. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Zuwachs um 6,5 Prozent. 4.200 der Mitglieder sind weiblich, 1.264 männlich.

Kleinster hessischer Sportverband ist der Moderne Fünfkampf – mit 128 Mitgliedschaften und zwei Vereinen. Fünf Vereine mehr zählt die Sportart Bob-Schlitten, die 187 Mitglieder ausüben. Einige der kleinen Verbände durften sich im Jahr 2021 über deutliche Zuwächse freuen. Natürlich ist deren Aussagekraft begrenzt. Denn: Je kleiner ein Verband ist, desto höher kann ein prozentualer Anstieg ausfallen. Erfreulich ist die Entwicklung aber allemal.

Größter Gewinner ist Cricket, das im Vorjahr besonders bei den Kindern bis 14 Jahren einen deutlichen Rückgang zu verkraften hatte. Im vergangenen Jahr legte der fünftkleinste hessische Sportverband deutlich um 141 Mitgliedschaften zu und hat heute 500 Mitgliedschaften, was einem Plus von 39,3 Prozent entspricht. Besonders hoch waren die Zugewinne in der Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen (+82,9 Prozent).

Rasenkraftsport verliert weiter

Ebenfalls deutlich zu legte Base- und Softball: Zum Stichtag 1. Januar 2022 meldete der Verband 2.025 Mitgliedschaften – 450 mehr als 2021 (+28,6). Auch Frisbeesport (+17), Squash (+8,6); Pétanque (+7,2) und Floorball (+5,9) durften sich über deutliche Zuwächse freuen. Nicht gestoppt wurde der Abwärtstrend beim Rasenkraftsport, der im vergangenen Jahr 6,4 Prozent seiner Mitgliedschaften einbüßte. Binnen zwei Jahren verlor der kleine Verband (645 Mitgliedschaften) 13,7 Prozent – insgesamt meldeten sich über 100 Menschen ab.

Daniel Seehuber

Erfolgreicher Peking-Trip

Hessen bei Olympia: Stephan Leyhes Bronzemedaille im Skispringen sticht heraus / Drei Mal unter den besten Acht

Zum Ende dieser olympischen und paralympischen Saison fällt die hessische Wintersportbilanz überaus positiv aus. In besonderer Erinnerung bleiben wird der Auftritt von Skispringer Stephan Leyhe (SC Willingen), der im Mannschaftswettkampf in Peking (China) die Bronzemedaille gewann. Nach einer einjährigen Verletzungspause hatte sich der Gesamtdritte der Vierschanzentournee 2018/2019 erst kurz vor Beginn der Spiele in die Weltspitze zurückgekämpft.

Auf der Normalschanze lief es für Leyhe nicht wie erwartet. Auf der Großschanze kam das Mitglied des Hesse-Teams der Sportstiftung Hessen (SSH) nicht zum Einsatz. Deshalb war es fraglich, ob er beim Teamspringen überhaupt dabei sein würde. Doch dem inzwischen 30 Jahre alten Architekturstudenten wurde das Vertrauen geschenkt – und er dankte es mit zwei sehr guten Sprüngen, mit denen er maßgeblich zum Medaillengewinn beitrug. Nach Silber vor vier Jahren in Pyeongchang (Südkorea) freute sich Leyhe zum zweiten Mal über olympisches Edelmetall. Und er zeigte einmal mehr, wie wichtig er für die Mannschaft ist.

Lisa Buckwitz verpasst Podium knapp

Während Leyhe als Hesse bei den Weltklasse-Skispringern derzeit allein auf weiter Flur ist, ist der Bobsport breiter aufgestellt. Von mehreren Olympiakandidatinnen und -kandidaten des Bob- und Athletikstützpunktes Rhein-Main (TuS Eintracht Wiesbaden) schaffte jedoch nur die Pilotin Kim Kalicki die Qualifikation. Die zweimalige Vizeweltmeisterin im Zweierbob und Anschieberin Lisa Buckwitz landeten am Ende auf dem undankbaren vierten Platz. Die Frankfurterin Deborah Levi gewann zusammen mit Laura Nolte Gold, wird als Bobsportlerin aber vom Olympiastützpunkt Brandenburg in Potsdam gefördert. Als Leichtathletin ist sie Mitglied des Sprintteams Wetzlar.

Felix Rijnhen beeindruckt im Eisschnelllauf

Die große hessische Überraschung auf der olympischen Bühne war der Eisschnellläufer Felix Rijnhen (OSC Frankfurt), der mit einem 13. Platz über 5.000 Meter für Aufsehen sorgte. Der Doppelweltmeister im Inline-Speedskating ist ein typisches Beispiel, wie sportpolitische Entscheidungen manchen Karrieren im Weg stehen. Denn: Der Deutschen Eisschnelllauf-Gemeinschaft (DESG) war es lange nicht genehm, dass der Darmstädter zwei Sportarten ausübt. Erst ein Wechsel in der Verbandsführung und beim Trainerstab brachte die Wende.



Paralympics: Ristau und Brenzel ohne Fortune

Schwenk zu den Paralympics: Die sehbehinderte Para-Skirennläuferin Noemi Ristau und ihr Guide Paula Brenzel (beide SSG Blista Marburg) waren mit Medaillehoffnungen nach Peking gereist. Doch um ganz nach vorne zu fahren, fehlte den Gesamtweltcup-Siegerinnen der Saison 2019/2020 nach einem Kreuzbandriss von Ristau Konstanz und Glück. Der fünfte Platz im Super-G-Rennen war das beste Ergebnis der einzigen hessischen Paralympics-Teilnehmerinnen (mehr dazu auf Seite 27). Genauso wie die olympischen Athletinnen und Athleten haben die beiden die Sportstiftung in China ausgezeichnet vertreten. Drei Platzierungen unter den besten Acht können sich sehen lassen. Dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vier Sportarten dabei waren, ist ebenfalls erfreulich.

Newcomer in den Startlöchern

Und wie geht es weiter? Neben den etablierten Athletinnen und Athleten gibt es einige Newcomer, die in den Startlöchern stehen. Dazu gehören u. a. die Bob-Anschieberin Vanessa Mark (dritter Platz im Zweierbob bei der Junioren-Weltmeisterschaft) und die Skispringerin Michelle Göbel (SC Willingen), die bei der Junioren-Weltmeisterschaft kürzlich Bronze im Teamwettbewerb gewann. Es scheint durchaus realistisch zu sein, dass diese Newcomer Hessen bei den nächsten Olympischen Winterspielen 2026 in Mailand/Cortina d'Ampezzo (Italien) vertreten werden.

Margit-Rosa Rehn

O B E N

Nach einjähriger Verletzungspause meldete sich Stephan Leyhe eindrucksvoll zurück. Der Hesse beeindruckte im Teamwettbewerb und gewann zum zweiten Mal in seiner Laufbahn eine Olympia-Medaille.
Foto: SC Willingen

Ein Wechselbad der Gefühle

Die sehbehinderte Skifahrerin Noemi Ristau hat sich bei den Paralympics nach schwerer Verletzung zurückgemeldet / Platz fünf im Super-G-Rennen zusammen mit Guide Paula Brenzel ist das beste Ergebnis der Marburgerin



Noemi Ristau zeigte sich nach Abschluss der alpinen Skiwettbewerbe bei den Paralympics im März in Peking (China) keineswegs unzufrieden. „Ich blicke mit einem Lächeln zurück“, sagte Ristau. Und das, obwohl die Para-Skirennläuferin ihren Medaillentraum verpasst hatte. Wie bereits vor vier Jahren, als sie in Pyeongchang (Südkorea) zwei Mal Vierte wurde. Diesmal war der beste Platz der sehbehinderten Marburgerin Platz fünf im Super-G-Rennen. Immer an ihrer Seite: Ihr Guide Paula Brenzel, die maßgeblichen Anteil daran hat, dass Ristau nach einem Kreuzbandriss vor wenigen Monaten so schnell den Sprung zurück in die Weltspitze schaffte.

Für Ristau und Brenzel war bereits die Teilnahme ein Erfolg. Die Teilnahme an Paralympics, die nach dem Ausschluss der russischen und belarussischen Delegation wegen des Ukraine-Kriegs unter besonderen Vorzeichen stand. Para-Ski-alpin-Bundestrainer Justus Wolf hatte die Erwartungshaltung im Vorfeld gedämpft: „Wir dürfen nicht erwarten, dass Noemi um Medaillen mitfährt, aber die Abfahrt ist gut, um sich heranzutasten.“ Der Auftakt verlief für die zwei Hessinnen aber nicht nach Maß, denn sie schieden in der Abfahrt aus.

„Schönes Gefühl, im Ziel angekommen zu sein“

Sehr viel besser lief es mit Platz fünf im Super-G-Rennen. „Es war ein schönes Gefühl, im Ziel angekommen zu sein“, sagte Ristau und ergänzte: „Ich hätte den Ski noch ein bisschen mehr laufen lassen können, war insgesamt etwas zurückhaltend. Ich hätte nicht gedacht, dass ich schon vorne mit dabei sein kann.“ Ihr Guide

fügte lobend hinzu: „Noemi stand viel sicherer und kontrollierter auf dem Ski als im ersten Rennen.“

Der folgende Super-Kombi-Tag war für das Gespann sehr aufwühlend. Die Hessinnen waren ähnlich gut wie im Spezial-Super-G unterwegs, doch dann verlor Ristau die Linie und fuhr durchs vorletzte Tor im Zielhang. Die Konsequenz: Disqualifikation. „Wir hatten einen richtig coolen Lauf und Noemi hat es geschafft, den Ski gehen zu lassen“, sagte Brenzel und haderte: „Leider war beim vorletzten Tor eine kleine Ecke drin, sodass Noemi nicht rechtzeitig die Kurve bekommen hat.“ Ärgerlich: Die Zeit hätte Platz fünf bedeutet, was eine gute Ausgangslage für den Slalom gewesen wäre.

Für den Riesenslalom hatten sich die beiden einiges vorgenommen, doch die Hoffnungen schwanden nach einem frühen Patzer schnell. Mit Platz zehn blieb das Gespann unter seinen Möglichkeiten. Vor dem abschließenden Slalom-Wettbewerb gaben sich die Hessinnen kämpferisch. „Wir wollen zeigen, dass wir zwei gute Läufe runterbringen können“, sagte Ristau. „Und dass du Ski fahren kannst“, fügte Brenzel mit einem Lachen hinzu. Sportlich endeten die Paralympics für die beiden versöhnlich. Nach Platz elf im ersten Lauf verbesserten sich Ristau und Brenzel noch auf Rang neun. Damit endete für das Gespann eine sportliche Berg- und Talfahrt, ein Wechselbad der Gefühle. Beide wissen, dass sie mehr können, zeigten sich aber nicht unzufrieden: „Mehr war diesmal leider nicht drin“, bilanzierten Ristau und Brenzel.

Ralf Kuckuck/Nico Feißt/Daniel Seehuber

O B E N

Nach einem Kreuzbandriss vor wenigen Monaten knüpfte Noemi Ristau bei den Paralympics teilweise an frühere Leistungen an. Mit etwas mehr Glück hätte sie sich ihren Medaillentraum erfüllen können.

Foto: Ralf Kuckuck

Ein Leben für den Spitzensport

Werner Schaefer begleitete viele Athlet/innen auf ihrem Weg in die Weltelite / Ende März hört er nach fast 34 Jahren auf

Der Sport ist sein Leben, ihm gilt seine ganze Leidenschaft. Vor vier Jahrzehnten machte Werner Schaefer sein Hobby zum Beruf, arbeitet seitdem vor allem mit Spitzensportler/innen zusammen. Als Leiter des Olympiastützpunktes Hessen (OSP H) hat er sich zu einer Koryphäe, zu „Mister Olympia“ entwickelt, der in der Branche einen exzellenten Ruf genießt. Der frühere Bundesliga-Turner verstand sich selbst immer als „Dienstleister des Leistungssports und Partner der Athlet/innen“, wie der 67-Jährige betont. „Ohne ein hervorragendes Team, das ich immer hatte, wären die vielen Erfolge aber nicht möglich gewesen.“ Es gibt unzählige Talente, die er begleitete und forderte – und vor allem förderte. Viele hessische Athlet/innen führte er zu Olympischen Spielen, einige begleitete er auf ihrem Weg in die Weltspitze. Tischtennis-Star Timo Boll etwa. Oder Turn-Olympiasieger Fabian Hambüchen. Oder Hochsprung-Europameisterin Ariane Friedrich. Oder Hammerwurf-Weltmeisterin Betty Heidler. Die Liste ließe sich mühelos um weitere prominente Namen ergänzen. Ende März endet diese besondere Ära, die im Mai 1988 ihren Anfang nahm.

Als Werner Schaefer in Frankfurt aufschlug, war der OSP H gerade erst aus der Taufe gehoben worden. Deutschlandweit entstanden Ende der 1980er-Jahre Stützpunkte, damit Athlet/innen im internationalen Vergleich konkurrenzfähiger werden. Neue Strukturen wurden etabliert, neue Berufsbilder entwickelten sich. Es war eine Zeit, in der Pionierarbeit geleistet wurde. Eine Zeit, in der die sogenannten Machertypen besonders gefragt waren. Solche wie Werner Schaefer, der sich nach einem Sport-Studium als Landestrainer in Baden-Württemberg bereits einen Namen gemacht hatte. In seinen frühen Zwanzigern arbeitete Schaefer bereits in verantwortungsvoller Position, baute in Ulm einen Stützpunkt auf. Nach einigen Jahren erfolgreicher Arbeit zog es ihn ins Rheinland, wo er als Dozent für Turnen und Trainingslehre an der Deutschen Sporthochschule in Köln tätig war. Danach führte ihn sein Weg nach Frankfurt – und dort blieb er immer.

Der frühere Bundesliga-Turner trieb die Leistungssportförderung in Hessen maßgeblich voran. Ein richtungsweisender Schritt war die Übernahme der Trägerschaft durch den Landessportbund Hessen (lsb h) im Jahr 1992. „Das hat eine enge Verzahnung von Nachwuchsleistungssport und Spitzensport möglich gemacht“, blickt Schaefer auf die Anfangszeit zurück. Ebenfalls von Beginn an beteiligt war er am Aufbau der Sportstiftung Hessen (SSH), die heimische Spitzenathlet/innen seit 2001 finanziell unterstützt. Als Mitglied im Gutachterausschuss hatte er dabei eine wichtige



Rolle. Denn er ermittelte die Fördersummen, mit der die SSH-Talente ihren Weg Richtung Weltspitze erleichtert. Große Ziele hatte auch Schaefer stets vor Augen. Er gab sich nie mit Mittelmaß zufrieden, wollte immer das Bestmögliche aus seinen Athlet/innen herausholen.

Schaefer agierte entschlossen, unbürokratisch – und überaus kreativ, wenn es die Situation erforderte. Wenn er von einer Idee überzeugt war, konnte er auch anecken und scheute nicht vor Konflikten. Vor allem dann nicht, wenn seine Athlet/innen und Trainer/innen davon profitierten. Ihm ging es immer darum, alles für die Entwicklung von Talenten zu tun, ihnen bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten, weil sie einen Anspruch darauf hätten. „Mein Standpunkt ist, dass jeder junge Mensch darin gefördert werden sollte, was er besonders gut kann.“

„Es geht nicht nur um Medaillen“

Sich selbst nahm Schaefer in all den Jahren nie besonders wichtig. „Ich bin niemand, der sich in den Vordergrund stellen muss. Die sportlichen Leistungen erbringe schließlich nicht ich“, sagt der 67-Jährige. Aber natürlich war er immer mächtig stolz, wenn er Athlet/innen zu großen Erfolgen führte. Er fieberte mit ihnen mit – und litt mit ihnen, wenn sie ihre Ziele verpassten. Dabei war es ihm stets sehr wichtig, seine Schützlinge nicht zu verheizen, sie gerade in schwierigen Situationen – etwa während Verletzungspausen – mit ihren Zweifeln und Ängsten nicht alleine zu lassen. „Es geht nicht nur um Medaillen“, beschreibt Schaefer seine Maxime und erläutert: „Auch ein sechster Platz kann ein großer Erfolg sein, wenn eine Sportlerin oder ein Sportler alles gegeben oder sich aus einem Leistungstief herausgekämpft hat.“

Daniel Seehuber

O B E N

Eine Ära geht zu Ende: Werner Schaefer (rechts) übergibt die Leitung des Olympiastützpunktes Hessen an Markus Kremin. Foto: Isaak Papadopoulos



Der Olympiastützpunkt Hessen (OSP H) wurde 1988 gegründet. Derzeit werden 380 Bundeskaderathlet/innen aus 20 Sportarten betreut. Zum Angebot zählen u. a. die sportmedizinische Versorgung, trainingswissenschaftliche Betreuung und Laufbahnberatung/Duale Karriere.



Ein Wimmelbild zum Kindeswohl im Sport

Sportjugend Hessen bietet spielerischen Einstieg in ernstes Themenfeld

Wimmelbilder faszinieren wohl spätestens seit den 1960-er Jahren, als es mit Ali Mitgutsch einen ersten Boom der Wimmelbilderbücher gab. Die große Besonderheit dieser lebendigen Bildgestaltung ist, dass sie für jedes Alter geeignet ist. Die Kleinsten schauen sich die Bilder an und zeigen auf einzelne Szenen ihrer Wahl, ältere Kinder formulieren erste Sätze und später ganze Geschichten. Die visuelle Entdeckungsreise über verschiedene abgebildete Schauplätze und Szenen, bei denen überall gleichzeitig etwas passiert, bietet unendliche Möglichkeiten.

Das neue Wimmelbild der Sportjugend Hessen, das ab April den Vereinen, Sportkreisen und Verbänden zur Verfügung steht, macht sich das zu eigen und bietet methodische Ansätze und Übungen, um sich dem Thema Kindeswohl anzunähern. Wer das Bild betrachtet, entdeckt die unterschiedlichsten Personen, Orte, Szenen und Aktivitäten, die mit Sport zu tun haben. Das Wimmelbild zeigt Hilfestellungen in der Halle, gemeinsames Duschen und Umkleiden, Siegerehrungen

und Wettkämpfe. Kinder toben, schwimmen oder messen sich im Judo. Jugendliche spielen Volleyball, stolze Eltern applaudieren und engagierte Betreuer/innen kümmern sich um den Nachwuchs.

Und überall Körperkontakt! Der gehört bei vielen Sportarten selbstverständlich dazu und ist oftmals notwendig. Doch da wo körperliche Nähe oder eine enge, vertrauensvolle Beziehung entsteht, kann es auch Gelegenheiten für Grenzüberschreitungen und Gewalt geben. Deshalb ist es wichtig, stets auf die Grenzen von allen und einen respektvollen Umgang miteinander zu achten.

Vereine sollen sichere Orte sein

Denn Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen sich im Sport wohlfühlen und Vereine sollen für Mädchen und Jungen sichere Orte sein. Auch im Falle von Gewalterfahrungen außerhalb des Sports, durch Gleichaltrige oder in sozialen Netzwerken ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche Hilfe finden.

O B E N

Das neue Wimmelbild zeigt Szenen aus dem Sportalltag, die für das Thema Kindeswohl sensibilisieren sollen.

Repro: Sportjugend Hessen



Das neue Wimmelbild soll die Menschen miteinander ins Gespräch bringen, es soll sensibilisieren und motivieren, den passenden Zugang zum Thema Kindeswohl zu finden. Den „Methodenkoffer“ dazu, bietet die Sportjugend Hessen mit ihrem auf das Wimmelbild abgestimmten Arbeitsheft. Es enthält praktische Übungen, Gesprächsvorschläge und andere methodische Ansätze für unterschiedliche Altersgruppen.

Spielerisch und zielgruppengerecht

Spielerisch und zielgruppengerecht kann eine Auseinandersetzung mit den Themen „Meine Gefühle“, „Meine Grenzen“, „Unsere Regeln im Verein/Verband“ und „Hilfe holen!“ geschaffen werden. Dies hilft zu klären, was nicht geht und was zu tun ist, wenn etwas nicht in Ordnung ist oder war. Es ermöglicht auch genauer zu schauen, welche Orte besonderer Aufmerksamkeit bedürfen und wo grenzverletzende Situationen vermieden werden müssen.

Wenn Sportvereine dies mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam tun, können auf sehr partizipative Weise die Regeln des Miteinanders, die für alle gelten sollen, herausgefunden und vereinbart werden. Förderlich ist es im Umgang mit den methodischen Ideen, wenn im Verein oder Verband bereits eine Auseinandersetzung mit der Thematik „Kindeswohl“ stattgefunden hat und Personen dafür sensibilisiert sind.

Szenen gemeinsam entwickelt

Die Themen und Szenen für das Wimmelbild wurden gemeinsam mit Engagierten aus dem Projekt „Kindeswohl im Sport - Schützen/Fördern/Beteiligen in Sportkreisen und Vereinen“, welches durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport gefördert wird, erarbeitet. Grafisch umgesetzt hat das Wimmelbild die Grafikerin und Illustratorin Dorothee Wolters.

Das Gesamtprojekt hat in den letzten drei Jahren die Präventionsarbeit zum Thema Kindeswohl im hessischen Sport qualitativ und quantitativ weiterentwickelt und eine dezentrale Präventionsstruktur aufgebaut. 25 Sportvereine und fünf Sportkreise waren in der ersten Modellphase beteiligt. Der Fokus lag neben dem Aspekt des Schutzes auch auf Beteiligung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Sport. Im zweiten Projekt wurden fünf hessische Sportfachverbände und fünf Sportinternate bei der Weiterentwicklung von Schutzkonzepten unterstützt und begleitet. Wegen des großen Zuspruchs und der Aktualität des Themas, gibt es bis März 2023 eine zusätzliche einjährige Projektphase.

Ab April bestellbar

Das Wimmelbild, inklusive Arbeitsheft ist ab April 2022 bei der Sportjugend Hessen erhältlich. Ein Formular zur Bestellung des Arbeitsheftes sowie das Wimmelbild zum kostenlosen Herunterladen (es gibt auch eine Ausmalvariante) und weitere Informationen finden Sie unter www.kindeswohl-im-sport.de.

Sabine Mischnat

Bewerbungsphase für Freiwillige läuft

Sportjugend Hessen bietet bis zu 190 neue Stellen für Start im September 2022

Seit einigen Wochen machen sich die anerkannten Einsatzstellen in ganz Hessen wieder für den nächsten Jahrgang bereit. Ab sofort können die begehrten Verträge für ein Freiwilliges Soziales Jahr und im Bundesfreiwilligendienst zum 1. September 2022 oder auch zum 1. August abgeschlossen werden.

Die Einsatzstellen bieten jungen Menschen erneut die Möglichkeit, ein Jahr zur beruflichen Orientierung und für die persönliche Entwicklung zu nutzen und sich vielseitig weiterzubilden. Die Freiwilligen helfen bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Vereinssport, beim Training und bei zusätzlichen Sportprojekten. Auch die örtlichen Schulen oder Kindertagesstätten sind oft als Kooperationspartner eingebunden. Gleiches gilt für einige Sportkreise und Fachverbände. Die Einsatzstellen profitieren in vielerlei Hinsicht von dem Engagement der Freiwilligen. So bringen sie auch neue Sichtweisen und jugendlichen Schwung mit in die Einsatzstellen und ermöglichen Projekte, die sonst vielleicht nicht realisiert werden könnten.

Übungsleiter/innen-Ausbildung inbegriffen

Im FSJ ist in den obligatorischen 25 Bildungstagen eine Übungsleiterausbildung Breitensport, Profil Kinder und Jugendliche integriert, welche die Freiwilligen mit einer entsprechenden Lizenz abschließen können. Im Bundesfreiwilligendienst sind neben dieser Übungsleiterausbildung auch Anteile einer Trainerlizenz oder andere Bildungsmaßnahmen möglich.

Für den Dienst bekommen die jungen Menschen im Monat ein Taschengeld (inklusive Verpflegungspauschale) in Höhe von 300 Euro und am Ende eine Bescheinigung sowie ein Zeugnis. Sie sind sozial-, unfall- und haftpflichtversichert und die Fortzahlung des Kindergeldes ist gewährleistet. Der Urlaubsanspruch beträgt 26 Arbeitstage bezogen auf eine Fünftagewoche.

Bewerbung direkt bei den Einsatzstellen

Eine Bewerbung erfolgt direkt bei den anerkannten Einsatzstellen. Auf der Internetseite der Sportjugend Hessen gibt es eine entsprechende Einsatzstellenliste mit einer „Ampelschaltung“, an der man erkennen kann, ob eine Einsatzstelle noch frei oder bereits besetzt ist. Auch eine direkte Kontaktaufnahme zu den Einsatzstellen ist durchaus erwünscht.

Rainer Seel/SM